

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen R. Gonschowski, Bromberg; Graudenz: Buchdruckerei: G. Kemp...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zur 60 Pf. wird der 'Gefellige' von allen Postämtern für den Monat Juni geliefert...

Das entsetzliche Unglück auf dem Chodynshy-Felde bei Moskau.

Wieviel Menschen bei der Gaben-Vertheilung auf dem Chodynshy-Felde diesen Sonnabend erdrückt worden sind...

Die heute vorliegenden telegraphischen Berichte über die Ursache des Massen-Unglücks weichen etwas von einander ab...

Etwa dreißig Faden (1 Faden russisch = 2,13 Meter) vor den Hauptbuden befand sich ein tiefer, ungefähr 20 Meter breiter Graben...

Hundert erdrückter Menschen fielen in der Zeit von kaum 15 Minuten den Graben; die von hinten mit elementarer Gewalt geschobenen Massen gingen über die niedergestürzten Leiber hinweg...

Unter den Getödteten befinden sich sehr viele Frauen und Kinder, vorwiegend arme Dorfbesitzer oder Arbeiterfamilien aus Moskau.

wie uns aus Moskau vom Sonntag berichtet wird, Niemand getödtet oder verwundet.

Zur amtlichen Feststellung der Ursachen des Unglücks ist eine gerichtliche Voruntersuchung eingeleitet worden. Die Gerichtsbehörden nahmen diesen Sonntag zunächst eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor.

Der Jar und die Jarin besuchten am Sonntag die Krankenhäuser, in denen die schwer Verwundeten untergebracht sind. Sowohl der Jar wie die Jarin richteten an die Dariederliegenden warme Worte des Mitgeföhls und des Trostes.

Am Sonnabend Abend scheint in Moskau die Kunde von dem entsetzlichen Unglück 'offiziell' noch nicht bekannt gewesen zu sein.

Die angelegten glänzenden Feste am russischen Hofe scheinen durch das entsetzliche Volksmassen-Unglück keine Unterbrechung zu erleiden.

Die Hauptversammlung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft

Am Sonnabend in der deutschen Kolonial-Ausstellung in einem besonders dazu hergerichteten Zelte vor dem Haupt-Restaurant unter dem Vorhänge des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg statt.

Das gegenwärtige Zustand der deutschen Kriegsflotte sowohl wegen der numerischen Unzulänglichkeit ihres Schiffsmaterials, als auch des bedenklich unzeitgemäßen Zustandes eines wesentlichen Theiles des vorhandenen weber den Anforderungen an die Verteidigung der heimischen Meeresgrenzen...

Der Ausschuss wurde beauftragt, der Deportation von Strafgefangenen nach den Kolonien und ihrer Beschäftigung bei öffentlichen Arbeiten näher zu treten.

Das Festeisen fand um 7 Uhr im Zelt des Hauptrestaurants der Kolonialausstellung unter Theilnahme von etwa 180 Personen, Herren und Damen, statt.

Der direkte Bezug von den Produzenten ist durch einen Beschluß des preussischen Staatsministeriums allen Verwaltungsorganen zur Pflicht gemacht worden, soweit landwirtschaftliche Erzeugnisse in Betracht kommen und der Ausschluß des Zwischenhandels ohne Schädigung

ein herzlicher Scheidegruß gewidmet und der Thätigkeit des Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien dankbar gedacht.

Berlin, den 1. Juni.

Der Kaiser hat am Sonnabend die große Frühjahrs-Parade über die Berliner Garnison auf dem Tempelhofer Felde abgehalten.

Nach Beendigung des bei leidlich gutem Wetter glänzend verlaufenen militärischen Schauspiels führte der Kaiser die Fahnenkompanie nach dem Schlosse zurück.

Während am Freitag nur einzelne Massas, Loge, Leute, Watargas, Kameruner und Neu-Guinea-Leute dem Exerzieren der 2. Garde-Infanterie-Brigade beigewohnt hatten, waren am Sonnabend auf besonderen Wunsch des Kaisers gegen 100 Angehörige der in der Kolonial-Ausstellung vertretenen Völkerschaften auf dem Tempelhofer Felde zugegen.

Im Lustgarten des Stadtschlösses zu Potsdam fand heute die Frühjahrsparade der in Potsdam garnisonierenden Gardetruppen statt.

Die Extra-Ausgabe des Militär-Wochenblatts vom Sonntag veröffentlicht u. folgende Beförderungen: v. Hoffbauer, General-Lieutenant und Inspekteur der Feldartillerie zum General der Artillerie befördert.

Deutschen Offizieren sind vom Jaren aus Anlaß der Krönung in Moskau hohe Auszeichnungen verliehen worden. Es erhielten u. a.: Der Kommandeur des 2. Garde-Regiments Kaiserin Alexandra, Oberst Prinz Heinrich XIX. Reuß, den Weißen Adlerorden, der Kommandeur des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Oberst v. Sautin den Annenorden 2. Klasse mit Brillanten; der Oberlieutenant z. D. v. Czetzky und Neuhaus einen Diamantring, der Rittmeister vom 2. Garde-Regiment Kaiserin Alexandra Graf v. d. Schulenburg den Stanislausorden 2. Klasse, und der Militärattaché bei der deutschen Botschaft Hauptmann Lauenstein den Stanislausorden 2. Klasse.

Sonntag Nachmittag verließ der Dampfer 'Abolf Boermann' mit der zur Verstärkung der Schutztruppe in Südwest-Afrika bestimmten Mannschaft den Hafen von Hamburg. Vor der Ausfahrt hatten sich an Bord des Dampfers viele Offiziere der Hamburger Garnison eingefunden, um von den Kameraden Abschied zu nehmen.

Der Reichstag beginnt am 2. Juni wieder mit seinen Arbeiten. Daß die Volksvertreter zur beginnenden Tagung, soweit sie überhaupt erscheinen werden, nicht gerade die größte Arbeitslust mitbringen werden, ist menschlich begreiflich.

Eine Konferenz der General-Landschafts-Direktoren der östlichen Landschaften hat am Sonnabend in Berlin stattgefunden zum Zwecke der Verhandlung über die Stellung der Landschaften zum Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs und seiner Begleitgesetze.

Der direkte Bezug von den Produzenten ist durch einen Beschluß des preussischen Staatsministeriums allen Verwaltungsorganen zur Pflicht gemacht worden, soweit landwirtschaftliche Erzeugnisse in Betracht kommen und der Ausschluß des Zwischenhandels ohne Schädigung

fiskalischer oder allgemeiner Interessen geichehen kann. Der bereits erwähnte Beschluß entspricht den wiederholten Anregungen, welche in der gedachten Richtung im preussischen Abgeordnetenhause zuletzt noch am 27. April v. J. gegeben worden sind.

Den 7. Evangelisch-sozialen Kongress in Stuttgart hat der Vorsitzende, Landesökonomierath Robbe, die Beschlüsse von ihm verfaßten Berichten geschlossen:

Die Lösung liegt im Lieben nicht im Hassen:
Wohl dem, der in dem Daseinskampf der Wasser
Vorwiegend schon vermag den Sieg zu sehen:
Er weiß, daß aller Kampf und Streit auf Erden
Durch Jesu Geist nur kann geslichtet werden:
Und fühlte im Kampfe schon des Friedens Wehen.

Der verstorbene Staatsminister von Camphausen hat letztwillig 100 000 Mark für die Armenverwaltung Berlin, 25 000 Mark für das Nothher-Stift in Berlin und 25 000 Mark für das Malienhaus in Berlin hinterlassen.

Die Nummer 12 des Reichs-Gesetzblattes vom 30. Mai veröffentlicht das vom Kaiser am 27. Mai vollzogene Gesetz betr. Abänderung des Bundessteuergesetzes. Die am gleichen Tage erscheinende Nummer 13 des Reichs-Gesetzblattes veröffentlicht die gleichfalls am 27. Mai vom Kaiser vollzogene Gesetz betr. Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und betr. den Abgabentaxen für den Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Der Prozeß Schüler in Hannover nahm am Freitag seinen Anfang. Schüler, gegenwärtig freisinniger Redakteur in Hildesheim, ist angeklagt, durch seine Broschüre „Ein Jahr Arbeitssoldat“, in welcher er seine Eindrücke beim Militär 1889-91 berichtet, seine damaligen militärischen Vorgesetzten, zu welchen auch der damalige kommandierende General, der jetzige Kriegsminister gehört, beleidigt und verleumdet zu haben. Schüler hält die Behauptung aufrecht, daß ein geisteskranker Soldat Amstett von dem Hauptmann Moll mit drei Tagen strengem Arrest bestraft worden sei. Amstett sollte als Zeuge vernommen werden, es hat sich jedoch, wie der Präsident bemerkte herausgestellt, daß sich Amstett in der Spandauer Kafene erhängt hat. Hauptmann Moll, als Zeuge vernommen, bestreitet, daß er gewußt hätte, der Soldat Amstett sei geisteskrank gewesen. Er habe allerdings immer in einer Ecke gesessen und vor sich hingeschrien. (Schüler hatte behauptet, daß er sich eingebildet habe, der König von Hannover zu sein und kleine Papierstücke als Papiergeld und Dekorationsstücke Stück für Stück vor sich hingeworfen habe). Zeuge Moll gibt zu, daß er die Soldaten in zwei Klassen, die guten und schlechten, getheilt habe. Der Präsident verliest einen Inspektionsbefehl, in welchem die Maßregel der Zweiheilung durch den Zeugen gerügt wird. Hauptmann Moll bemerkt, daß Schüler sehr trotzig und wiederpenstig gewesen sei, sich aber nicht zu lauten Wiedererklärungen habe hinziehen lassen, sondern stets stille Opposition getrieben habe. Die Verhandlung wurde auf Sonnabend vertagt, dauerte Sonnabend bis 12½ Uhr nachts. Redakteur Schüler wurde zu 8 Monaten Gefängniß, der wegen Beihilfe mitangeklagte Verleger Lüh (Stuttgart) zu 1000 M. Geldstrafe verurtheilt. Die Kosten des Verfahrens wurden den beiden Verantwortlichen auferlegt, den Beleidigten wurde die Publikationsbefugniß zugesprochen. Der Staatsanwalt hat 18 bezw. 2 Monat Gefängniß beantragt.

Frankreich. Der Ministerrath hat in der Deputirtenkammer eine Vorlage eingebracht, nach welcher Madagaskar von jetzt ab als französische Kolonie erklärt wird. In der Regierung und der inneren Verwaltung tritt keine Veränderung ein. Die französischen Gesetze werden nach der erfolgten Erklärung in Madagaskar zur Anwendung gelangen, jedoch erst nach einer besonderen Verkündung derselben. Die Königin behält ihren Titel sowie die mit ihrer Stellung verbundenen Vortheile und Ehrenrechte unter der Oberhoheit Frankreichs.

Bedeutende Unterhaltungen sind im Ministerium des Innern entdeckt worden. Seit 1886 wird nämlich für jedes Jahr im Haushalt die Summe von 400 000 Frs. für Unterhaltung eines Kabels nach der westafrikanischen Küste verzeichnet, das bis heute noch nicht gelegt ist. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Russland. Der Zar dankte am Sonnabend in einer Ansprache an die Dorfknechte für die ihm ausgedrückten Gefühle der Liebe und Treue. Die Ältesten möchten der Worte gedenken, welche sein Vater bei der Krönung zu ihnen gesprochen, er wolle, daß diese Worte für die Bauern stets eine feste Richtschnur bilden, möge Gott ihnen stets Gesundheit und Erfolg in Arbeit und guten Werken gewähren.

Auf die Ansprache des Führers der Adelsdeputation sagte der Zar, er zweifle nicht, daß der Adel, wie er dies immer gewesen, eine Stütze des Thrones sein werde, er kenne die schwere Zeit, welche der grundbesitzende Adel durchlebe, der Adel könne sich aber dessen versichert halten, daß er seine Bedürfnisse in der Sorge um die Wohlfahrt des theuren Vaterlandes nicht vergessen werde.

Türkei. Nach aus Kreta eingetroffenen Nachrichten haben am Sonntag Vormittag die türkischen Truppen mit Hilfe der neu eingetroffenen Verstärkungen die in Bamos eingeschlossene Abtheilung befreit. In Kreta spricht man viel von einer beabsichtigten Einverleibung der Insel an Griechenland.

Transvaal. In Pretoria sind alle Gefangenen freigelassen worden mit Ausnahme von den vier, welche zum Tode verurtheilt sind und deren Fall später in Erwägung gezogen wird. Die Geldstrafen und die im Nichtzahlungsfalle festgesetzten Freiheitsstrafen bleiben bestehen, ebenso bleiben die Verbannungsentscheidungen in Kraft, werden jedoch für diejenigen Gefangenen in der Schwebe belassen, welche sich verpflichten, nie wieder sich in die politischen Verhältnisse von Transvaal einzumischen.

Präsident Krüger stellt in einer Erklärung die ihm von französischen Blättern vorgeworfene Existenz einer geheimen oder anderen Abmachung mit Deutschland in Abrede. Die Republik würde keinerlei Einmischung dulden weder seitens Deutschlands noch irgend einer anderen Macht

Aus der Provinz.

Grandenz, den 1. Juni.

Wie groß die durch die letzten Gewitter angerichteten Schäden sind, läßt sich erst jetzt übersehen. Fast überall, wo das Anwetter gehaust hat, haben Hagelschläge einen großen Theil der Saaten vernichtet; die einzelnen Schlossen erreichten an vielen Orten die Größe von Tauben-eiern und Wallnüssen. In der Gegend von Alt-Balm in Pommern lag der Hagel an manchen Stellen fußhoch. Dazu kam noch ein Wolkenbruch. Das Wasser konnte nicht so schnell abfließen und stante sich. Im Bach stand das Wasser ziemlich neun Fuß höher als sonst. Das Wasser kam so plötzlich, daß die Leute Milche hatten, aus den Säusern zu kommen. Viel Vieh kam im Wasser um. Die

Ernte ist fast ganz vernichtet. Dazu ist an den meisten Stellen die Kartoffelsaat weggespült, wieder andere Stellen sind durch daraufliegenden Sand verborben. Die Gausee von Alt-Balm nach Gramenz ist an zwei Stellen durchbrochen, Stücke von etwa 20 und 14 Meter Breite sind ans der Gausee weggerissen.

In Karthaus traf ein Blizstrahl den Wasserturm an dem Bahnhof, zertrümmerte die Holzspitze des Thurmes, eine große Anzahl Fensterscheiben, und fuhr, ohne zu zünden, an der eisernen Wasserführe entlang in die Erde.

In Ratze bei Posen schlug der Bliz in das Schulhaus und zerstörte in der Wohnung des Lehrers Kollische einige an der Wand hängende Bilder und einen Theil der Tapeten, ohne jedoch zu zünden. Die Frau des Lehrers und dessen Kind, ein Knabe von 7 Jahren, welche stark betäubt wurden, liegen infolge dieser Betäubung und des erlittenen Schreckens krank darnieder.

In Binz bei Schmiegel hat der Bliz eine Frau getödtet, in Sonczowo eine Scheune in Brand gesteckt und eine Kuh erschlagen und in Neugut drei Mädchen betäubt, welche aber durch sofort herbeigeholte ärztliche Hilfe wieder zu sich gekommen sind, ohne weitere Verletzungen erlitten zu haben.

In dem Dorfe Reselkow bei Treptow a. d. N. fuhr ein Bliz in den Schafstall des Dominiums und setzte ihn in Brand. Die dort untergebrachten 400 Schafe verbrannten, ebenso eine Menge Heu und Stroh. Auf dem bei Wolgast belegenen, Herrn v. Gerswandt gehörigen Dominium Krummin brannte ebenfalls in Folge eines Blizschlags der Schafstall mit 600 Schafen nieder.

Eine in Grandenz abgehaltene Versammlung von Delegirten polnischer landwirthschaftlicher Vereine Westpreußens, an der sich 25 Vertreter von 12 Vereinen beteiligten, hat beschlossen, von einer Zentralfürsorge des westpreussischen bäuerlichen Vereinswesens abzusehen und nur einen aus fünf Personen bestehenden Generalvorstand zu wählen, der das Recht haben soll, in den einzelnen Kreisen Vertrauensmänner zu kooptiren. Aufgabe des Vorstandes ist es, die Aufsicht über die Vereine zu üben; die Vertrauensmänner sollen in den ihnen zunächst befindlichen Vereinen in gleichem Sinne wirken. Die in der Versammlung nicht vertretenen Vereine sollen erucht werden, diesen Beschlüssen beizutreten. Dem Generalvorstand gehören an Pfarrer Dackowski, v. Donimirski, Domaradzki, Zelma und Kacki.

Die 33. Sitzung des thierärztlichen Vereins in Westpreußen findet am 14. Juni im Danziger Schlachthaus-Restaurant statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Kreisthierarztes Herrn Rust-Marienburg über die Bedeutung der Tuberkulin-Injektionen und ein Vortrag des Herrn Departementstierarztes P. Reuß-Danzig über die Nothlauf-Injektionen.

[Zagd.] Im Monat Juni dürfen nur Rehböcke und junge Widgänse geschossen werden.

Die sämtlichen für diesen Sommer angeordneten Seminar-konferenzen sind vom Minister aus „Mangel an verfügbaren Mitteln“ aufgehoben worden.

Die Schienen für unsere Pferdebahn sind nunmehr am Sonnabend hier eingetroffen und zum Theil schon in den Straßen gelagert. Auch die zur Pflasterung der Strecke zu verwendenden schwedischen Kopfsteine werden jetzt angefahren. So ist denn zu hoffen, daß die Bahn, da mit allen Kräften gearbeitet werden wird, bis zur Eröffnung der Ausstellung vollendet sein wird.

[Sommertheater.] Das amüsante Lustspiel von Schönthan und Koppel-Glück, „Komteffe Guderl“ fand am Sonnabend im Sommertheater freundliche Aufnahme beim Publikum trotz einiger nicht unerheblicher Schwächen in der Darstellung. Herr Broje, der den lustigen Nonnivant Horst von Neuhoff im Allgemeinen flott spielte, gerieth leider öfters in den Possentou und benahm sich in verschiedenen Szenen nicht so, wie es sich in Gesellschaft von Damen schickt, auch wenn diese Damen in Karlsbad 1818 lebten. Die Darstellerin von Komteffe Guderl, (Gräfin Trachan) Fräulein Wareska, sprach meist viel zu schnell und lehrte dem Publikum häufig und andauernd den Rücken; zu subaltern und hölzern gehalten war der Bade-Kommissar Leopold v. Wittersteig (Herr Walthyni). Wenn das hübsche und angenehm unterhaltende Stück etwas besser einstudirt wird, ist eine Wiederholung sehr zu empfehlen.

Der Sonntag brachte mit „Heydemann und Sohn“, das viel mehr Volksstück als Posse ist, viel Heiterkeit und Bewies, wie wohl die Diktion daran thut, gute alte Stücke zu geben. Herr Fronmüller spielte den Kommerzienrath Heydemann sehr gut. Wenn er auch Anfangs die Rolle ein wenig zu schwer nahm, zeigte er dafür später, namentlich in der großen Erzählung seiner vermeintlichen Brandstiftung, scharfe Charakteristik und schöne Auffassung. Herr Walthyni hatte in der kleinen Rolle des Edw. Ward wenig Gelegenheit sich auszuzeichnen, und Fräulein Wareska war als des Kommerzienraths Tochter Karoline nicht nobel genug für das reiche Haus, dem sie angehört. Junge reiche Damen tragen auch nicht, wie Fräulein Wareska in diesem Stücke that, Tag für Tag das gleiche Kostüm, sondern wechseln, je nach der sich bietenden Gelegenheit damit ab. Die Nadelnatter Karoline war gezwungen und der Humor gestrichelt. Als Hedwig, Karolines Gesellschaftlerin, sprach Fräulein Schwabe recht hübsch, leider oft nicht laut genug; auch sie beging den Fehler, das ganze Stück hindurch die gleiche Toilette zu tragen, die wunderbarer Weise durch das Feuer, aus dem Hedwig gerettet wird, keinerlei Schaden gelitten hatte. Herr Broje entwickelte als Buchhalter Schwarz viele kaufmännische Gemeinheiten, Herr Schwabe hätte als Reize-Dintel aber noch flotter sein können. Recht gut war Herr Gemeier als Schreiber Schnabel, doch hätte er wohl den kleinen Vers, den er zu singen hatte, textlich besser memoriren können. Herr Amberg gebührt als Pögelow volle Anerkennung für sein durch trockenen Humor unterstütztes wirkungsvolles und doch immer decentes Spiel. Sein Couplet „Naus“ wurde mit stürmischem und wohlverdientem Beifall aufgenommen. Fräulein Schirmer sang und spielte als Minna recht hübsch, ihre Mutterlichkeit ist von natürlicher Frische. Fräulein Dyk begnügte sich mit der kleinen Episode der „Schriftstellerin“ Fräulein Blau und bewies wieder, daß sie es immer noch nicht über sich gewinnen kann, ihrem hübschen Gesicht die Falten des Alters und des Rollencharakters zu geben. Die Ensemblebesenen gelangen recht gut, namentlich das Balladen-Bild („An dem Fuße der Karpathen“), das von sämtlichen Mitwirkenden mit viel urwüchsigem Humor vorgetragen wurde und sehr gefiel.

Am Dienstag findet das erste große Gartenfest statt, bei dem die ganze Kapelle (42 Mann) des 141. Inf.-Regts. unter Direktion des Kapellmeisters Herrn Kluge konzertiren wird. Im Theater geht „Hajemanns Tochter“ in Scene.

Die hier wohlbekanntesten und beliebtesten Leipziger Sänger unter der Direktion des Herrn Raimund Hanke werden am 3. und 4. Juni wieder im „Liwol“ auftreten. Seit Jahren ist die Hanke'sche Gesellschaft hier so gut akkreditirt, daß sie eines besondern Ruhmens nicht mehr bedarf.

Der Präsident des Reichs-Versicherungsamtes Dr. Wöbker hat sich nach Danzig und der Ministerial-Direktor im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Wirkliche Geheimre-Ober-Regierungsrath Dr. v. Wartsch, nach Königsberg begeben.

Der Postbaurath Hindorf, Mitglied der Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke, ist in den Ruhestand ge-

treten. An seiner Stelle ist der Postbaurath Hünze aus Köln zum Mitgliede der Reichskommission ernannt.

Der Marine-Schiffbau-Inspektor Janke bei der Kaiserlichen Werft in Danzig ist zum Marine-Baurath und Schiffbau-Betriebs-Direktor ernannt.

Der Oberzoll-Inspektor Regierungssassessor Haase zu Myslowitz ist in die erledigte Stelle des Ober-Steuer-Inspektors zu Elbing versetzt.

Der in die erste Pfarrstelle am Dom und an der St. Marienkirche in Kammin berufene Pfarrer Pietlow, bisher in Tonnin, ist zum Superintendenten der Synode Kammin, 22.-Bez. Stettin, ernannt.

Die zweite Pfarrstelle in der evangelischen Gemeinde Köbau ist erledigt. Das Einkommen der Stelle beträgt 1800 Mark jährlich neben Miethschädigung. Bewerbungen sind an den Gemeinde-Kirchenrath zu richten.

Der bisher bei der Regierung in Marienwerder beschäftigte Wasserbauinspektor Konrad ist der Regierung in Schleswig überwiesen.

Danzig, 31. Mai. Dem Kriegerverein Danziger M e h r u n g ist das Recht zur Führung einer Fahne verliehen worden.

Gestern wurde von der Polizei der bereits gesuchte Agent Otto Wischnef von hier verhaftet. Einem Gastwirth hatte er einen Wechsel in Zahlung gegeben, der sich als gefälscht erwies. W., der eine recht bewegte Vergangenheit hinter sich hat und in verschiedenen deutschen Städten mit 11 zum Theil schweren Vorstrafen belegt worden ist, hat zugestanden, den Wechsel gefälscht zu haben.

Die gesammte vierjährige Einnahme des Schidlicher Kirchenbauvereins beträgt 33557,44 Mark, die gesammte vierjährige Ausgabe 12861,48 Mark, darunter die Kosten für den Bauplatz und die Stempelsteuer für die Loose der Kirchenbau-Lotterie.

Thorn, 31. Mai. Ueber das Unglück, das sich gestern Mittag auf dem Pionierübungsplatz bei Weisshof zugetragen hat, erfährt man Folgendes: Die 2. Kompanie des 2. Pionierbataillons übte unter Leitung des Herrn Hauptmann Adams das Minenlegen. U. A. wurde auch eine selbstthätige Flattermine mit zehn Pfund Pulver gelegt. Pöblich ging die Mine in die Luft. Der Luftdruck und die umherfliegenden Erd- und Steinmassen richteten eine große Verwundung an. Herr Hauptmann Adams, Herr Lieutenant Hannemann I und viele Leute wurden von Erdmassen getroffen und zur Erde geschleudert. Der Unteroffizier Plater wurde in die Luft gehoben und fiel dann mit dem Kopfe zuerst auf die Erde. Leider hat Herr Hauptmann Adams an der Stirn schwere Wunden davongetragen; auch ein Auge ist gefährdet. Lieutenant Hannemann I hat Verletzungen an den Beinen davongetragen, Unteroffizier Plater solche am ganzen Kopfe. Die weiter vorgekommenen Verletzungen sind unbedeutend. Die Ursache der Entzündung der Mine ist noch nicht aufgeklärt. Das Befinden der Verunglückten ist verhältnismäßig gut.

In den letzten Tagen war hier das Holzgeschäft recht lebhaft. Seit Freitag sind über 11 000 Rundstämme und 3000 Rundbäume verkauft. Kiefern brachten bis 61½ Pfg., Tannen bis 40 Pfg. pro Kubfuß.

Weim Baden erkrankte gestern Abend im Reichshafen der 16 Jahre alte Majorerlebringer Nowakki.

Strasburg, 30. Mai. Die Kreisynode hat zu Mitgliedern der Provinzialsynode die Herren Superintendent Mehlfosse-Röben, Pfarrer Umlauff-Neumark und Rittergutbesitzer Dommers-Sarianu gewählt.

Neumark, 31. Mai. Am 17. Juni findet hier ein Kreistag statt, der sich hauptsächlich mit Wahlen zu beschäftigen haben wird. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde mitgetheilt, daß eine Staatsbeihilfe von 400 M. zur Lehrerbefolgung für 1896/97 bewilligt worden ist.

Marienwerder, 31. Mai. (R. W. M.) Die Berichte über den Erfolg der im vergangenen Herbst in unserer Niederung zur Bekämpfung des Frostspanners getroffenen Maßnahmen sind sehr günstig. Die von Herrn Kreis-Obergärtner Bauer schon seit langem empfohlene und von Herrn Landrath Dr. Brückner im vergangenen Herbst durch Polizeiverordnung verordnete Anlegung von Rebgebüscheln hat sich durchaus bewährt. Die Bäume stehen jetzt in vollem Laube da, und der Wüthenanfang der Pflaumen läßt etwa eine halbe Ernte erwarten, während in den letzten Jahren in vielen Gärten die Pflaumenreife gleich Null war. Dagegen tritt an den Apfelbäumen, an denen die Rebgebüschel noch nicht angelegt sind, der Apfelblüthenstecher in diesem Jahre außerordentlich stark auf und droht einen großen Theil der Apfelblüthe zu vernichten.

Von den in der hiesigen Kreis-Fischbrutanstalt erbrüteten Forellen ist ein größerer Theil bei Schaban und Wackermühle in die Liebe eingekauft worden. Vor einigen Tagen sind zum ersten Mal auch hier erbrütete Lachse in die Liebe ausgeföhrt worden.

Der gestern Abend hier angekommene Herr Justizminister Schunke hat heute die Mitglieder des Richter-Kollegiums und der Oberstaatsanwaltschaft, die Rechtsanwälte und die bei dem Oberlandesgerichte beschäftigten Referendare vorstellen, besichtigte die Räume des Oberlandesgerichts sowie des Amtsgerichts und begab sich heute Nachmittag nach Marienburg.

Krojanke, 31. Mai. Interessenten aus Krojanter Abbau, Barsuche und Solofallon hatten sich vorgestern unter dem Vorsitz des Regierungssassessors Rapke-Marienwerder und in Anwesenheit des Meliorationsbauinspektors Fahr-Danzig zur Bildung einer Meliorations-Gesellschaft versammelt. Die Gründung der Gesellschaft wurde beschlossen. Es handelt sich um die Instandhaltung des Hauptkanals, der vom Krojanter Gebiet kommend, hinter Kramste in die Müddow mündet.

Elbing, 31. Mai. Auf dem hiesigen Postamt wurden in letzter Zeit Postanweisungen betr. auf Grund gefälschter Postanweisungen-Anweisungen abgehoben. Am Mittwoch ist es gelungen, als den Fälscher den halbwichigen Burchen Dekar Kadai dingfest zu machen, als er wieder eine über 227 Mark lautende Postanweisung am Geldschalter zur Auszahlung vorzeigte. Der Junge hat bereits eingestanden, die Betrügereien verübt zu haben, und hat auch mehrere seiner Genossen namhaft gemacht. Verschiedene Firmen sind um Beträge von 3, 14, 44, 50 und 110 M. geschädigt worden.

Dem Tabakarbeiter Karl August Kaufmann, der schon 51 Jahre in der Pflanz- und Tabakfabrik von J. Welte (Inhaber Ludwig Wadzak) beschäftigt ist, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Die Auszeichnung wurde ihm vom Herrn Oberbürgermeister Elditt überreicht.

Marienwerder, 31. Mai. Unter Leitung des Herrn Vorsitzenden Grafen Alvens Lebe-Ditrombeho und im Beisein des Herrn Landrath Glasenapp wurde heute Nachmittag die Feier des zehnjährigen Bestehens der evangelischen Erziehungsanstalt zu Schwabwalde, welcher gegenwärtig 17 Höglinge angehören, in der Kirche daselbst abgehalten. Herr Pfarrer Patzschke-Ragnase hielt die Festpredigt. Mit fröhlichem Beisammensein der Teilnehmer sowie verschiedenen Spielen der Höglinge der Anstalt wurde die Feier beschlossen.

Marienwerder, 31. Mai. Hier hat sich ein Angelklub gebildet; derselbe zählt etwa 30 Mitglieder aus den verschiedensten Berufsständen.

Königsberg, 31. Mai. Der jüngst verstorbene Herr Justizrath Rechtsanwalt Dr. Meizen, hat dem Alstädtischen Gymnasium, der Universität und dem St. Georg-Hospital 14

30 000
Schulgel-
und St-
vergeben
haben, f-
und Not-
Hingen
gleichfalls
anwählte
Dorothee
goldne
worden.
*
tauben
tauben
zucht von
dem leg-
zurückge-
ist ein
Im nüd-
Bristau
als bishe-
O
einer O-
Gebäude
von unge-
Skelet
selben
eingesich-
umgekom-
den Fin-
Beyträge
33jährige
Offenbar
W
verfam-
ausric-
Projekt,
Allenburg
Men
Du Char-
des gleich-
Dr. Kurt
Grub. A
der sich
befindet,
folgende
Innerasse
die Anstalt
stühung
diesem
Emirs bi-
seit einige
Stunden
auszurü-
des Pami-
betreten
vollstred-
in Brach-
Königliche
verkauft.
O P
Reiter-
besucht
Kenne n.
Büttwilt
(2. Dr.)
Werb.
1600 Met-
„Schnapp-
drücker.“
und Ehren-
erstes, Lie-
Dufons (
Offiziere
2500 Met-
Talisman
Zag-Me
No. 2, C
„Witof“
zweites, L
Steepel-
Lieut. Du-
(3. M.)
„Rother“
Ehrenpreis
(20. M.)
zweites, L
Pferd.
C P
Ehebung
Provinz
verjamim-
Versamm-
schiffahrt
weiter zu
und Land-
erstattete
find der
regierung
Warthe zu
Regulirung
Ziel der
Wasser, ist
gehören zu
190 Mitgl-
Inspektor
verhältniß-
Bosen nur
Fahrtiefe
beklagt den
sowie an
erdrücker
Regulirung
dafür aus-
arbeiten
richtung
gierung. D
wurde ang-
Rechtsamwa
sprach sich
Brien wir-
der Ausstich
meißer
Rübbow
ein öffentliche
die Witte,
machung be-
nur 600 000
Flusses von
Unterstützun
O. Sch
verbrannt
Brandwunde

30 000 Mark vermacht. Die Zinsen dieser Legate sollen als Schulgeld bzw. Stipendien für fleißige und würdige Schüler und Studierende in erster Linie an Nachkommen des Stifters vergeben werden. Wo solche fehlen, oder keinen Anspruch erheben, sollen die Zinsen den Nachkommen hiesiger Rechtsanwälte und Notare zugutekommen. Im Georghospital sollen aus den Zinsen Freistellen unterhalten werden, deren Verteilung gleichfalls an Nachkommen des Stifters oder hiesiger Rechtsanwälte und Notare vorgesehen worden ist.

Altenstein, 30. Mai. Der unberechneten Köchin Dorothea Blad in Mühle Pathhausen ist von der Kaiserin das goldene Erinnerungskreuz für 40 jährige treue Dienste verliehen worden.

Altenstein, 31. Mai. Die Mitglieder der hiesigen Brief-tauben-Sektion haben die Bett- und Preisflüge der Brief-tauben für diesen Sommer eingestellt, um eine größere Nach-zucht von jungen Tauben zu erzielen; andererseits sind auch von dem letzten Bettfluge eine größere Anzahl der Tauben nicht zurückgekehrt. Zur Erforschung der Ursache des Fernbleibens ist ein Mitglied der Sektion nach dem Ort des Ausfluges gereist. Im nächsten Jahre sollen in Folge reichlicherer Nachzucht von Brieftauben die Bett- und Preisflüge mehr gepflegt werden, als bisher.

Goldsap, 31. Mai. In Wittkowitz wurde beim Planiren einer Hofstelle, auf welcher vor einigen Jahren sämtliche Gebäude durch Feuer vernichtet worden sind, in einer Tiefe von ungefähr einem Meter ein vollständiges, recht gut erhaltenes Skelett eines ausgewachsenen Menschen gefunden. Auf derselben Stelle befand sich vor dem Brande die Speisekammer des eingestürzten Wohnhauses. Ob das Skelett von einem im Feuer umgekommenen Menschen herrührt, weiß man noch nicht. — In den Pfingstfeiertagen wurde auf der Eisenbahnstrecke bei der Weipziger Stärkefabrik die gräßlich zerstückelte Leiche des 33jährigen Arbeiters Friedrich Marasus aus Rebditten gefunden. Offenbar ist der Mann von einem Juge überfahren worden.

Weslan, 30. Mai. Die letzte Stadtverordneten-versammlung erklärte sich in Betreff des Baues des masurischen Schifffahrkanals einstimmig für das Projekt, welches die masurischen Seen mit dem Pregel über Allenburg verbindet.

Memel, 31. Mai. Aus Zentralasien, und zwar aus Bukhara, der 80-100 000 Einwohner zählenden Hauptstadt des gleichnamigen Emirats, sendet der bekannte Ornithologe Herr Dr. Kurt Föride aus Rossitten a. d. Kurischen Nehrung, einen Gruß. Die am 14. d. M. aufgegebenen Postkarte des Forschers, der sich auf einer wissenschaftlichen Reise durch jene Gebiete befindet, enthält über das bisherige Ergebnis dieser Expedition folgende interessante Angaben: „Meine Forschungsreise nach Zentralasien ist bisher von schönsten Erfolge gekrönt. Nicht nur die russische Regierung hat mir überall die weitgehendste Unterstützung zu Theil werden lassen, sondern auch hier in Bukhara, diesem streng mohamedanischen Staate, habe ich von Seiten des Emirs die liebenswürdigste Aufnahme gefunden. Ich verleihe seit einigen Tagen als Gast in dessen Palaste hochinteressante Stunden und bin eben dabei, eine Karawane nach dem Innern auszurüsten, insbesondere auch nach dem hochasiatischen Theile des Pamirplateaus, den bisher noch kein Europäischer Zoologe betreten hat.“

Krone a. Brahe, 31. Mai. Im Wege der Zwangs-vollstreckung wurde gestern das bisher dem Gutsbesitzer Müller in Braherode gehörige Mühlengrundstück an die königliche Dstaahn für das Meistgebot von 50 000 Mark verkauft.

O Posen, 31. Mai. Das heutige, vom Posener Herren-Reiter-Verein veranstaltete Rennen war überaus stark besucht und nahm folgenden Verlauf: Provinzial-Klatsch-Rennen, Preis 800 Mark, Strecke 1400 Meter, Lient. Frhn. v. Lüttholtz's I (3. Dr.), „Grielle“ erstes, Lient. v. Nathenow's (2. Dr.), „Mafia“ zweites, Frn. v. Manstl's „Lilla“ drittes Pferd. — Garnison-Jagd-Rennen, Ehrenpreis, Strecke 1600 Meter, Lient. Scholz's (6. Dr.), „Cicero“ erstes, desselben „Schnapphahn“ zweites, Lient. Koeppl's (46. Inf.), „Sektor“ drittes. — Posener Steeple-Chase, Staatspreis 1500 Mark und Ehrenpreis, Strecke 3000 Meter, Maj. v. Bobdien's „Zwinger“ erstes, Lient. v. Reibnig's (1. Inf.), „Kassuraj“ zweites, Fr. Lient. Dulons' (4. U.), „Kashandra“ drittes. — Jagd-Rennen für Offiziere des Pos. Feldartill.-Reg. No. 20, Ehrenpreis, Strecke 2500 Meter, Lt. Wölkel's „Universität“ erstes, Seidel's „Lalissmann“ zweites, Lient. Ortel's „Oberförster“ drittes. — Jagd-Rennen für Offiziere des 2. Leib.-Hus.-Reg. Kaiserin No. 2, Ehrenpreis, Strecke 2500 Meter, Lient. v. Armin's „Wllo“ erstes, Fr. Lient. Frhn. v. Henneberg's „Herold“ zweites, Lient. v. Bresler's „Vandit“ drittes. — Gandicap-Steeple-Chase, Preis 1000 Mark, Strecke 4000 Meter, Fr. Lient. Dulons' (4. U.), „Liafort Abbot“ erstes, Lient. v. Armin's (3. U.), „Bagabund“ zweites, Lient. v. Falkenhagen's (3. Drag.), „Rother Quier“ drittes. — Kaiserpreis, Jagd-Rennen, Ehrenpreis des Kaisers, Strecke 3000 Meter, Lient. Wölkel's (20. Art.), „Bandur“ erstes, Lient. v. Salbern's (2. Inf.), „Runcio“ zweites, Lient. v. Roeder's (10. U.), „Down Royal“ drittes Pferd.

O Posen, 31. Mai. Der Provinzialverein für Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt in der Provinz Posen hielt gestern hier seine zweite Haupt-versammlung ab. Oberbürgermeister Wittling eröffnete die Versammlung, indem er die Nothwendigkeit betonte, die Binnen-schiffahrt in der Provinz Posen, besonders auf der Warthe, noch weiter zu entwickeln. Schiffahrt, Gewerbe, Handel, Industrie und Landwirtschaft hätten daran ein gleiches Interesse. Darauf erstattete Dr. Hampke-Posen den Geschäftsbericht. Danach sind der Vorstand und Ausschuss des Vereins bemüht, die Staats-regierung zur Bereitstellung weiterer Mittel zur Regulierung der Warthe zu bewegen. Die im Jahre 1883 für die Warthe-Regulierung bewilligten 3 350 000 Mk. sind verwendet, aber das Ziel der Regulierung, nämlich 1 Meter Fahrtiefe bei Niedrig-wasser, ist noch lange nicht erreicht. Dem Provinzial-Verein gehören zur Zeit 171 Personen und 19 Verbände mit zusammen 190 Mitgliedern an. Kaufmann Warschauer und Stadtbau-inspektor Wulsch-Posen berichteten über „Die Schiffahrts-verhältnisse auf der Warthe.“ Danach besitzt die Warthe bei Posen nur 40 Zentimeter und weiterhin bei Schwerin 60 Zentim. Fahrtiefe bei Null Meter Wasserstand. Referent Warschauer beklagt den gänzlichen Mangel an Schuß- und Verkehrsäfen, sowie an Bösch- und Ladeplätzen bei der Warthe. Herr Wulsch erörterte namentlich die weitere Durchführung der Warthe-Regulierung, die nicht mehr Mittel erfordern würde, als bisher dafür ausgegeben worden sind. Zur Durchführung der Vorarbeiten für die weitere Regulierung wünscht Referent die Ein-richtung eines besonderen Bureaus in Posen seitens der Re-gierung. Der Antrag, in dieser Richtung vorstellig zu werden, wurde angenommen. Darauf erstattete Dr. Hampke und Rechtsanwält Dr. Glöckner-Posen die Schiffahrtsabgabe; der erstere sprach sich im Prinzip gegen die Schiffahrtsabgaben aus. Der Verein wird zu dieser Frage erst Stellung nehmen, nachdem der Ausschuss darüber berichtet hat. Zuletzt sprach erster Bürger-meister Wulsch-Schneidemühl über die Schiffbarmachung der Küddow. Der Referent führte den Nachweis, daß die Küddow ein öffentlicher Fluß sei und richtete an den Provinzial-Verein die Bitte, das Bestreben der Stadt Schneidemühl, auf Schiffbar-machung der Küddow fördern zu helfen. Die Regulierung würde nur 600 000 Mk. kosten, trotzdem aber für das ganze Gebiet des Flusses von größter Wichtigkeit sein. Der Vorsitzende sagte die Unterstützung zu und schloß die Versammlung.

O. Schroda, 1. Juni. Bei einem Brande in Chudzi ce verbrannte eine Frau. Zwei Personen erlitten schwere Verbrennungen.

Lissa i. P., 31. Mai. Die zweite ordentliche Haupt-versammlung des Vereins von Lehrern höherer Anstalten der Provinz Posen fand im Anschluß an die feierliche Entschlingung des Runge-Denkmal's hier statt. Für die diesjährige Delegirten-versammlung wurden zu Delegirten die Herren Professor Collmann-Posen und Oberlehrer Dr. Heine-Ditrowo bestimmt. Da Herr Oberlehrer Dr. Biedt-Gnesen eine Wiederwahl in den Vorstand abgelehnt hatte, so wurde an seine Stelle der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Schöll-Posen gewählt; die anderen Mitglieder des Vorstandes, die Herren Professor Collmann-Posen als Vorsitzender, Oberlehrer Schacht-Posen als Schriftführer, Oberlehrer Kolbe-Posen als Kassensführer und Oberlehrer Dr. Heine-Ditrowo als Beisitzer wurden wiedergewählt. Als Ort für die nächste Hauptversammlung, welche zu Pfingsten 1897 stattfinden soll, wurde Fromberg in Aussicht genommen.

Santer, 31. Mai. Die Arbeiterfrau Baruk aus Kosinowo war am Mittwoch Nachmittag mit Feldarbeit beschäftigt und hatte ihr zweijähriges Töchterchen der Obhut ihres etwa 13jährigen Sohnes anvertraut. Dieser entfernte sich aber aus der Wohnung, und als die Mutter zurückkehrte, fand sie ihr Kind nach langem Suchen im Wasserfah abgetrunken.

Ł Kolmar, i. P., 31. Mai. Vorgestern wurde der Bau des Kreisständehauses vergeben. Maurermeister Friede und Zimmermeister Hartmann von hier stellten die Mindest-forderung mit 3 Prozent unter dem Anschlag und erhielten den Zuschlag.

r Straßowo, 31. Mai. Der evangelischen Gemeinde sind vom Overtkirchenrath 5000 Mk. als Gnadengeschenk zur Erbauung einer eigenen evangelischen Kirche gesandt worden.

z Orowo, 31. Mai. Die Stadtverordneten in Schildberg haben die Errichtung eines städtischen Schlacht-hauses beschlossen. Der Bau soll noch in diesem Jahre aus-gesührt werden. — Gestern ertrauf in Abwesenheit der Eltern der fünfjährige Sohn des Wirthes Pawal in Strazgow im Gefäßbrünnen, über dessen niedrige Umwälzung das Kind hinabgestürzt war. — Die beiden Polizeireganten Dienel und Schulz in Orowo, welche von der hiesigen Strafkammer vor mehreren Wochen wegen Mißhandlung eines ver-hafteten Väckers zu je vier Monaten Gefängnis verurtheilt wurden, sind vom Kaiser in sofern begnadigt worden, als diese Strafe in eine geringe Geldstrafe umgewandelt worden ist. Dienel hat diesen Begnadigungsakt nicht mehr erlitten, da er, wie berichtet, vor kurzem einen Selbstmord verübt hat.

Schneidemühl, 30. Mai. Vor einigen Tagen verschwand plötzlich das 4 Jahre alte Söhnchen des Arbeiters Westphal zu Regelsmühl aus der elterlichen Verhauung. Man suchte lange Zeit vergeblich nach dem Kinde, erst am dritten Tage wurde es als Leiche in einem Roggenfelde, mit Gräs bedeckt, gefunden. Die 16 Jahre alte Tochter des Arbeiters E. in Regelsmühl hatte das Kind ertränkt und dann die Leiche auf das Roggenfeld getragen. Als Grund zur That gab die Mörderin an, der Knabe habe sie mit Steinen geworfen und sei deshalb von ihr zur Strafe ertränkt worden.

Nangard, 31. Mai. Nach dem Genusse einer Wasser-schierlingswurzel starb dieser Tage hier der achtjährige Sohn des Gärtners Steinhorst.

Regenwalde i. P., 30. Mai. Vor einigen Tagen stand zur Verpachtung des Rittergutes Labban öffentlicher Termin an. Es wurde ein Höchstgebot von 8000 Mark erzielt. Bis vor 6 Jahren war das Gut für 14500 Mark verpachtet.

Garz a. O., 30. Mai. Der Wismardeiche ist von ruckloser Hand die Krone abgebrochen worden. Die Bürgerchaft ist empört über das Vorgehen des unbekanntem Thäters.

Verchiedenes.

— [Eisenbahnunglück.] Ein von Paris nach Amster-dam abgelassener Vergnügungszug stieß am Sonnabend auf der Station IJelmonde mit einer Lokomotive zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurden 14 Personen verletzt.

— [Einkurz.] In Jouy bei Commercy (Frankreich) stürzte am Sonnabend die sieben Meter lange Mauer eines Neubaus ein und tötete sieben Personen.

— Den Kaiser Wilhelm-Kanal passirte am Sonntag der französische Dampfer „General Chancy“, von Kronstadt kommend, mit 200 Passagieren von der Krönungsfeier in Moskau.

— Das provisorische Gustav-Freitag-Denkmal-komitee in Wiesbaden erklärte sich mit der Errichtung des Denkmals in Leipzig einverstanden, da für ein Denkmal dort größere Geldmittel zu erwarten sind als für Wiesbaden. Der Verlagsbuchhändler Hirzel, der Verleger der Freitag'schen Werte, hat für das Leipziger Denkmal bereits 6000 Mark gezeichnet. Auch die werthvolle Bibliothek des Richters dürfte Wiesbaden nicht erhalten bleiben, sondern wird wahrscheinlich demnächst für 20000 Mark nach auswärts ver-kauft werden.

— [Mittheilung auf einen Professor.] An der Universität Dorpat hat ein polnischer Student der Jurisprudenz bei der Prüfung vor der Staatskommission, weil er sich von seinem Examinator, dem Professor Pastoroffschiff unrecht beurtheilt glaubte, diesem in Gegenwart aller eine Ohrfeige gegeben. Der von dem Angriff überraschte Professor begab sich sofort nach Hause und schoß sich, in seinem Ehrgefühl verletzt, dort eine Revolverkugel in die Brust. Die Verletzung ist lebensgefährlich.

— [Ein Geschäft, das noch was einbringt.] An den Kassen der Großen Berliner Pferdebesenbahn-Gesellschaft sind eingenommen worden an täglichen Fahrgebern: am 23., Pfingstheiligsabend, 50 000 Mk., am ersten Feiertag 65 000 Mk., am zweiten Feiertag 67 000 Mk., (die höchste, bisher jemals erreichte Einnahme). Dienstag endlich 58 000 Mk.

— [Die Mäuse und das Wetter.] Der Mäusesänger Hunziker in Krimbach (Schweiz) prophezeit das Wetter nach den Beobachtungen, die er an Mäusen macht. Letztes Jahr, so berichtet die „Vasl. Nachr.“, sagte er die Trockenheit voraus. Er soll hierfür viele Dankschreiben erhalten haben. Auch für dieses Jahr prophezeit er einen trockenen Sommer. Es werde ein Weinjahr werden wie 1893. — Abwarten!

— [Ein Brigant erschossen.] Der seit Jahren vergeblich verfolgte in der Umgegend von Rom gefürchtete Brigant Fat or ini stellte neulich Abends bei Cervetri einen nach seinen Festungen fahrenden Gutsbesitzer Namens Giovanni Rossi und verlangte „Geld oder Leben“. Der Angefallene war aber schneller als der Brigant, er riß seine Doppelpistole aus der Wange und gab zwei Schüsse ab, die den Angreifer in die Brust trafen. Der Brigant starb nach zwei Stunden.

— [Militärische Krüge.] Einjähriger (der im Weisheit des Sergeanten Brüller instruiren muß): „Was Sie sagten, war falsch, Müller, Sie sind schwer von Begriffen!“ — Sergeant: „Aber Einjähriger, kürzer, kürzer! Da sagt man: Sch a s t o p!“

Neuestes. (Z. D.)

2. Danzig, 1. Juni. Prinz Georg von Sachsen traf am Sonnabend Abend, von den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau kommend, hier ein; am Sonntag besuchte er mehrere Sehens-würdigkeiten und die Kunstausstellung von Goldberg und machte einen Ausflug nach der Westerplatte. Abends reiste der Prinz nach Berlin.

Gestern früh traf Justizminister Schönstedt hier ein. Der Minister besichtigte gestern mehrere Sehenswürdigkeiten und besuchte heute das Land- und das Amtsgericht, sowie die

Räume der Staatsanwaltschaft und das Zentralgefängnis. Von hier fuhr er nach Stolp.

Stolp (Vommern), 1. Juni. Der Staatsanwalt hat nachträglich Revision gegen das in dem Prozeß gegen den Bernsteinfabrikanten Westphal gefällte Urtheil angemeldet.

Berlin, 1. Juni. Der frühere Reichsanwalt Dr. Fritz Friedmann traf heute Vormittag hier ein und wurde sofort in das Untersuchungsgefängnis gebracht.

Berlin, 1. Juni. Der Verein deutscher Zeitungsverleger trat heute Vormittag im Hotel Kaiserhof zu einer General-versammlung zusammen, um über die Frage des Postsetzungstari-fis zu berathen. Die Versammlung beschloß, vorzuschlagen, daß der neue Tarif auf den Sätzen: 25 Pfg. mal Ercheinungs-ziffer und 4 Pfg. für das Kilogramm Papiergewicht mit Er-mäßigung des zweiten Satzes auf 2 Pfg. innerhalb einer Zehn-meilenzone festgelegt wird.

Budapest, 1. Juni. Die Chronik an die Delegationen drückt die Befriedigung darüber aus, daß die Beziehungen zu allen Mächten freundschaftlich geblieben sind. Das feste und zielbewusste Auftreten des Drei-bundes in allen europäischen Interessen beruhigenden Fragen habe dazu beigetragen, daß der europäische Friede trotz mancher im vergangenen Jahre im Orient aufgetauchten beunruhigenden Anzeichen nicht gefährdet worden ist.

Bern, 1. Juni. Die Ortschaft Kienholz bei Brienne im Berner Oberlande ist durch Abstürze und Rutschungen in Folge Wildwasser in Trümmer gelegt und mußte vollständig verlassen werden. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen.

Rom, 1. Juni. Der Papst hat Monsignore Macarini an Menelli von Abessinien mit einem eindring-lichen Schreiben abgefaßt, in welchem er sich für die Freilassung der italienischen Gefangenen verwendet.

Moskau, 1. Juni. Der Platz, auf dem das Ill-glück stattfand (siehe 1. Seite), sah folgendermaßen aus: Links von der Petersburger Chaussee waren in einer Ent-fernung von etwa 100 Schritt auf dem Chodrusky Feld Buffets errichtet. Zwischen diesen senkrecht nach der Chaussee zu befindet sich ein etwa 4 Meter breiter Raum, durch den die Empfänger der Gaben einzeln hin- und hergehen sollten. Von der Moskauer Seite her, von wo die Massen herantreten mußten, zieht sich von der Chaussee aus parallel mit der Linke der Buffets zu-nächst ein kleiner Graben, der gegenüber dem ersten Hügel in einen stellenweise bis 3 Faden (6 Meter) breiten Graben übergeht. In der Sohle des Grabens befinden sich viele Oruben, außerdem noch ein tiefer Brunnen. Dieser Graben war von den Buffets durch eine etwa 30 Schritt breite Straße getrennt. Der Graben sowie diese Straße waren schon vor der zur Vertheilung der Gaben angelegten Zeit mit Menschen-massen gefüllt.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister, Stadtgemeinderath in Wildbrunn, 2400-3600 Mk. und 350 Mk. Expeditionsaufwand. Bewerber bis 7. Juni. Bürgermeister in Markt Friedland, 1500 Mk. Dienstkosten-Entschädigung, Schreibmaterialien 600 Mk. als Amtsanwalt 252 Mk. Bewerber am Stadtverordnetenvorsteher Kraft bis zum 20. Juni. Bureauassistent, Magistrat Greifen-bagen, 900 Mk., 1. Juli. Bureaubeamter, Magistrat in Sonnen-burg, Anfangsgehalt 900 Mk., sofort. Schumann, Amts- und Gemeindevorsteher in Heßlingen, 900 Mk. und Dienstkleidung sofort.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Dienstag, den 2. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, etwas wärmer, meist trocken. — Mittwoch, den 3.: Vielstark heiter, wärmer, meist trocken, lebhafter Wind.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Strasden 30.-31. Mai: — mm	Brandens 31.5.-1./6.: — mm
Gr. Schenvalde Wdr. —	Moder d. Thron —
Fromberg —	Ronitz —
Gergelmen/Saalfeld Wdr. —	Neufahrwasser —
Marientburg 0,6	Br. Stargard —
Dirschau —	Gr. Wolfen/Reuderschen —

Wetter-Depeschen vom 1. Juni.

Stationen	Baro-meter-haub (in mm)	Wind-richtung	Wind-stärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C = 4° F.)
Memel	764	WSW.	2	better	+13
Neufahrwasser	767	WSW.	2	better	+13
Schneidemühl	765	WSW.	2	better	+13
Hamburg	765	SO.	1	bedeckt	+13
Hannover	765	O.	2	wolkenlos	+14
Berlin	766	S.	2	wolkenlos	+16
Breslau	766	W.	2	wolkenlos	+13
Japaratanda	754	SW.	4	Regen	+5
Stockholm	757	SW.	4	wolkenlos	+14
Kopenhagen	765	WNW.	1	bedeckt	+12
Wien	765	Windstille	0	wolkig	+12
Petersburg	762	WSW.	1	wolkenlos	+10
Paris	762	WNW.	2	wolkenlos	+4
Aberdeen	761	W.	2	halb bed.	+14
Darmouth	—	—	—	—	—

*Scala für die Wärmestärke: 1 = heiter, 2 = wolkig, 3 = bewölkt, 4 = bewölkt, 5 = bewölkt, 6 = bewölkt, 7 = bewölkt, 8 = bewölkt, 9 = bewölkt, 10 = bewölkt, 11 = bewölkt, 12 = bewölkt.

Danzig, 1. Juni. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)

	1/6.	30/5.		1/6.	30/5.
Weizen: Ums. Lo.	250	100	Trans. Sept.-Okt.	75,00	75,50
incl. hochb. u. w. u.	151	151	Regul. Br. z. fr. B.	109	109
incl. belbunt . . .	143	152	Gerstogr. (680-700)	115	115
Trans. hochb. u. w. u.	114	114	Hl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit belb.	111	112	Trans. incl.	112	112
Termin z. fr. Verk.			Erbsen incl.	105	105
Rai-Juni	150,00	150,50	Trans.	90	90
Trans. Mai-Juni	112,50	113,00	Rübsen incl.	170	170
Septbr.-Oktbr.	140,50	140,50	Spiritus loco br.		
Trans. Sept.-Okt.	106,00	106,50	10000 Liter %/o.		
Regul. Br. z. fr. B. . . .	150	150	kontingirter	52,00	52,00
Roggen: inländ.	109	109	intkontingent	32,25	32,25
russ. voll. z. Trn.	73,00	73,00	Fendenz: Weizen (pro 745 Gr.		
Term. Mai-Juni	107,50	107,50	Qual.-Gew.): schwächer.		
Trans. Mai-Juni	73,00	72,50	Roggen (br. 714 Gr. Dual.		
Septbr.-Oktbr.	109,00	109,50	Gew.): unverändert.		

Königsberg, 1. Juni. Spiritus-Depesche.

(Portatus u. Grothe, Getreide, Spir. u. Woll-Komm.-Gesch.) Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. —, Brief-untkonting. Mk. 32,80 Geld, Mk. — bez.

Berlin, 1. Juni. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

	1/6.	30/5.		1/6.	30/5.
Weizen	ruhig	flau	30/0 Reichs-Anleihe	99,40	99,60
Loco	147-160	149-161	40/0 Pr. Couv.-Anl.	106,25	106,30
Juni	159,25	157,00	31/20/0	105,00	105,00
September	145,00	145,50	30/0	99,70	99,70
Roggen	besser	flau	Deutsche Bank	187,40	187,00
Loco	112-118	112-119	31/20/0 Rittsch. Widdl.	100,25	100,25
Juni	114,00	113,75	31/2	100,25	100,25
September	116,50	116,25	31/2 neil.	100,35	100,25
Hafer	still	still	30/0 Westpr. Pfdbr.	95,10	95,10
Loco	123-147	123-147	31/20/0 Ostpr.	100,60	100,60
Juni	124,00	127,75	31/20/0 Pom.	100,60	100,60
Juli	122,75	—	31/20/0 Pol.	100,60	100,60
Spiritus: still	behvt.	behvt.	Dist.-Com.-Anth.	207,80	208,70
Loco (70er)	33,70	33,60	Landrabütte	154,50	155,50
Juni	38,20	38,60	50/0 Ital. Rente	86,90	87,30
September	38,70	38,50	40/0 Mittel.-Dblg.	95,20	95,10
Oktober	38,40	38,70	Russische Rente	215,80	216,95
40/0 Reichs-Anl.	106,60	106,50	Privat-Diskont	21/2 1/0	25 3/4
31/20/0	105,10	105,00	Lenzberg der Bondb.	fest	schwdb.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Juni.

In dem Fortbildungskursus für Lehrer und Lehrerinnen in Greifswald, der am 6. Juli beginnt, sind bereits viele Anmeldungen eingegangen.

Zu dem Vorkursungsverzeichnis ist noch nachzutragen, daß Herr Oberlehrer Ohlert die Vorlesung über Methodik des neufranzösischen Unterrichts, Herr Moore Smith aus Cambridge englische, Herr Lektor Dr. Voelckville französische Vorträge und Übungen übernommen hat.

Die Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes, welchem auch die meisten Kriegervereine unserer Provinz angehören, veröffentlicht ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1895.

Um die Kenntniß der zur Wiederbelebung Extrunkener geeigneten Maßregeln in möglichst weiten Kreisen zu verbreiten, hat der Vorstand des deutschen Samaritervereins eine durch Zeichnungen erläuterte Anweisung zusammengestellt und auf Blechtafeln überdrucken lassen, die er unentgeltlich an die Eigentümer aller preussischen See-, Fluß- und Binnenschiffe abzugeben bereit ist.

Wenn seitens eines Reisenden wegen erheblicher verspäteter Abfahrt des Zuges die Reise aufgegeben und die Rückzahlung des Fahrgeldes am Schalter verlangt wird, so wird der Betrag um den Betrag der Bahnsteigkarte, 10 Pfennig, vom 1. Juni ab nicht mehr gefordert.

Am Mittwoch Nachmittag 2 Uhr findet im Hotel „König von Preußen“ in Marienburg die konstituierende Versammlung der Westpreussischen Spiritus-Verkaufs-Genossenschaft statt.

Das nach den Reglements der Provinzialirrenanstalten zu Schwedt und Neustadt ausgearbeitete Reglement für die Provinzial-Irrenanstalt Konradstein hat die Genehmigung der Minister des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten erhalten.

In Sorrenschin bei Karthaus tritt am 1. Juli eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamt in Karthaus durch eine täglich einmal verkehrende Botenpost mit unbeschränkter Beförderung erhält.

Vom 1. Juni ab wird die Botenpost zwischen Linde (Westr.) und Preuß. Friedland aufgehoben und an deren Stelle eine Postbeförderung durch eine Personenfahrradpost (Abgang aus Linde 5.15 früh, aus Pr. Friedland 7.45 Morgens) eingerichtet.

In den Ortschaften Wolfsdorf (Niederung bei Einlage) und Junges (bei Schwedt, Weichsel) sind Telegraphen-Anstalten in Wirksamkeit getreten.

Die Postagentur in Augustwalde ist am 1. Juni in Wirksamkeit getreten.

Die kommunizirte Verwaltung des Postamts in Pelpin ist dem Postpraktikanten Macrod aus Danzig übertragen worden.

Der landwirthschaftliche Verein „Eichenkranz“ wählte in seiner am Sonnabend in Nehring abgehaltenen ersten Sommerfeier als seinen Vertreter im Ausschuss der Landwirtschaftskammer den Vorsitzenden, Herrn Scheike-Ramuten, und zu dessen Stellvertreter den zweiten Vorsitzenden Herrn Horst-Mockrau.

Im Stadttheater beabsichtigt Herr Julius Ehlers, Direktor eines Berliner Opern-Ensembles, am nächsten Sonntag ein auf mehrere Wochen berechnetes Opern-Gastspiel zu eröffnen. Die (außer einem Chor von 12 Personen) aus 6 Damen und 7 Herren bestehende Gesellschaft gastirt z. Z. in Thorn.

Es ist verleben: das Ritterkreuz des Dänischen Dannebrog-Ordens dem dänischen Vize-Konful Hackbarth zu Kolberg; das königlich belgische Civil-Dienstkreuz erster Klasse dem belgischen Konful, Kaufmann Hay zu Königsberg.

Der Prediger Salewski, der zuletzt Verweser der evangelischen Pfarrstelle in St. Krone war, ist nach Gorzno, Diözese Strassburg Westpr., als Pfarrverweser versetzt.

Der Gerichts-Assessor Probst in Berlin ist zum Amtsrichter in Landsberg a. W., der Rechtsanwalt Weidmann in Karthaus zum Notar ernannt.

Der Oberpostdirektor Ziehlke in Danzig tritt am 1. Oktober in den Ruhestand. An seiner Stelle wird der Postath Riese aus Hamburg Oberpostdirektor in Danzig.

Besetzt sind: Stationsbahnsekretär Bonacker von Danzig nach Strassburg Wpr., Telegraphenmeister Becker von Königsberg nach Danzig, Telegraphenmeister Beyer von Königsberg nach Danzig, die Hilfsheizer Czarnetzki in Graudenz und Kowalski in Hohenstein sind zu Lokomotivheizer ernannt. Die Prüfung haben bestanden: Betriebssekretär Jante in Danzig zum Stationsbahnsekretär, die Bremser Grodzinski, Krause und Jabinzki in Danzig und Lunt in Neufestitz zum Zugführer, die Schaffner Dubois in Neufestitz und Lhemm in Danzig, die Bremser Martischinski in Danzig und Schulz in Schneidemühl zum Padmeister.

Der Lehrer Schwarzrod in Frankenselde ist zum Stabsbeamten für die Stabsamtsbezirke Oronin und Frankenselde, Kr. Pr. Stargard, ernannt.

Dem emeritirten Lehrer Stahl zu Langsargen im Kreise Teltow ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Gutschäfer Winkler zu Schippenbeilshof im Kreise Friedland das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Culm, 31. Mai. Der Culmer freie Kreis-Lehrerverein hielt gestern in Culm, Neudorf eine gut besuchte Versammlung ab. Herr Lehrer Figgel hielt einen Vortrag über die beiden Pädagogen „Dvergberg und Ratorp.“

Culmsee, 31. Mai. Zu Delegirten für den am 14. Juni in Culm stattfindenden Bezirkstag sind von unserem Kreiserverein gewählt die Herrn Kaufmann Deuble, Gerichtsvollzieher Doellning, Dachdeckermeister Kunz und Lehrer Polaszek. Zu dem Bezirksfeste haben gegen 40 Kameraden ihre Theilnahme zugesagt.

Strassburg, 31. Mai. Gestern hielt der Kriegerverein eine Generalversammlung ab. Nach dem vom Vorsitzenden, Herrn Lieutenant Abramowski-Schwedt, erstatteten Bericht ist die Mitgliederzahl im letzten Halbjahre von 268 auf 291 gestiegen. Das Vermögen der Sterbekasse beläuft sich auf 8439 Mk. Bisher wurde die Sterbekasse von dem Gesamtverband des Kriegervereins verwaltet. Da dieses nach einer Entscheidung des Herrn Oberpräsidenten nicht den gesetzlichen Bestimmungen entspricht, so beschloß die Versammlung, die Sterbekasse getrennt von der Vereinskasse durch einen besonderen Vorstand verwalten zu lassen; dieser besteht aus fünf Mitgliedern, welche aus dem Vorstande des Kriegervereins gewählt werden können.

Aus Anlaß des heute hier stattfindenden Bezirkstages des IV. Gaues des deutschen Kriegerbundes prangt die Stadt in reichem Flaggenschmuck; am Eingange der Stadt und des Schützenhauses sind Ehrenportale errichtet. Mitglieder des Löbauer Vereins trafen bereits gestern Abend ein. Die Vertreter der Vereine Graudenz, Jablonowo, Plessen und Plessenau wurden heute Vormittag vom hiesigen Verein auf dem Bahnhofsplatze empfangen und unter den Klängen der 14er Kapelle in den Schützengarten geleitet. Hier wurde ein Begrüßungsschoppen eingenommen. Darauf versammelten sich die Delegirten zur Sitzung des Bezirkstages; es waren die Vereine Graudenz, Gorzno, Jablonowo, Plessenau, Plessen, Sommerau und Strassburg durch Delegirte vertreten. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Lieutenant Dr. Hennig-Graudenz, eröffnete die Sitzung und erstattete den Jahresbericht. Hieraus ist bemerkenswerth, daß der Verein Schwedt aus dem Gau ausgetreten ist, der Landwehrverein Graudenz und der Verein Konforz dem Gau beigetreten sind. Eine rege Debatte rief die Frage: „Bezirks- oder Kreisverbände“ hervor. Der Verein Graudenz stellte den Antrag auf Auflösung der Bezirks- und Einrichtung von Gauverbänden. Zur Begründung des Antrages führte Herr Polizei-Inspektor Wichmann aus, dem Bezirke sei es unmöglich, mit solchem Erfolge zu wirken, wie das die Kriegervereine könnten; die Vereine seien zu weit zerstreut, das Zusammenkommen der Verbände lege sowohl den Vereinen als auch den einzelnen Mitgliedern zu große Opfer auf, welche bei den Kreisverbänden vermindert werden. Herr Hauptmann Langenickel sprach sich gegen den Antrag aus, und zwar aus folgenden Gründen: die Kreise Graudenz und Strassburg verfügen wohl über eine so große Anzahl von Vereinen, daß sich dort die Bildung von Kreisverbänden gut ausführen lassen würde; anders liege dagegen die Sache in den Kreisen Löbau, Rosenfeld und Stuhm. Diese können noch keine eigenen Verbände bilden, müßten sich also einem andern bestehenden Kreisverbände anschließen. Es ist sichere Aussicht, daß auch in den letztgenannten Kreisen ein Aufschwung im Kriegervereinswesen erfolgen wird, so sind z. B. im Kreise Löbau zwei Vereine in der Entwicklung begriffen. Darum bat Redner, die Umwandlung noch auf ein Jahr auszuschieben. In gleichem Sinne sprachen sich die Herren Hennig-Graudenz, Abramowski-Strassburg, Kengel-Jablonowo und Burgin-Gorzno aus. In namentlicher Abstimmung wurde der Antrag Graudenz mit 19 gegen 17 Stimmen abgelehnt, der Gegenantrag Langenickel angenommen. Der Gaubeitrag für 1896/97 wurde auf 5 Pf. für das Mitglied festgesetzt. Auf Antrag des Vereins Löbau erhielt § 14 Absatz 4 des Statutes folgende Fassung: Scheidet ein Mitglied des Bezirksvorstandes im Laufe des Jahres aus, so wählt der Vorstand selbst einen Ersatzmann; zur Ersatzwahl des Vorsitzenden haben sämtliche Vereine das Stimmrecht. Als Ort des nächsten Bezirkstages wurde Graudenz gewählt. Die Versammlung bewilligte dem Verein Strassburg zur Feier des Bezirksfestes und dem Verein Sommerau zur Jagdenweiche Beihilfen von je 50 Mk. In den Bezirksvorstand wurden gewählt: Oberlehrer Dr. Hennig als Vorsitzender, Direktor Grotz als Stellvertreter, Bankbeamter Vogel als Kassierer, Professor Reimann als erster, Polizei-Inspektor Wichmann als zweiter Schriftführer und Strafanstalts-Inspektor Storch als Kontrolleur. Zum Abgeordneten für den im August in Koburg stattfindenden Bundestag wählte die Versammlung Herrn Oberlehrer Langenickel-Löbau. Darauf vereinigten sich hiesige Mitglieder mit ihren Gästen im Schützenhause zum Festessen. Um 4 Uhr fand Umzug durch die Hauptstraßen statt, es folgte Gartenkonzert und Tanz.

Rosenfeld, 29. Mai. Die unverehelichte Marie Jaruschewski aus Heinen, Kreis Stuhm, ging, obwohl sie zur Kirche in Pelpin gehörte, doch sehr oft, mitunter Vormittags und Nachmittags, nach Stuhm in die katholische Kirche, nicht etwa, weil ihr dieser Ort zur Verrichtung ihrer Andacht geeigneter erschien, sondern weil sich ihr hier mehr Gelegenheit zur Ausübung von Taschendiebstählen bot. Sie ist öfter dabei beobachtet worden, wie sie bei der Andacht den ihr zunächst kneubenden Taschen befühlte und durchsuchte. Dabei hat sie einer Wirthschafterin einmal ein Portemonnaie mit 24.40 Mk., am nächsten Sonntag ein solches mit 30 Pfg. Inhalt entwendet. Einem andern Mädchen holte sie auch das Portemonnaie aus der Tasche, nahm die darin befindlichen 3 Mark heraus und steckte es dann wieder zurück. In der letzten Strafkammer-Sitzung hatte sich die 3. deswegen hier zu verantworten. Es wurde in drei Fällen vollendeter Diebstahl und in einem Falle versuchter Diebstahl als erwiesen angenommen. Mit Rücksicht darauf, daß die 3. schon zwei Mal wegen Diebstahls und ein Mal wegen Betruges bestraft worden ist, wurde auf eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer und auf Zulässigkeit der Polizeiaufsicht erkannt. Herr Rektor Dehmke von hier ist in Königsberg i. d. Neumark als Rektor der dortigen Bürgerschule gewählt worden.

Bischpfortwerder, 31. Mai. Herr Reinhold hat sein Amt als Stadtkämmerer freiwillig niedergelegt; die Stelle soll zum 1. Juli neu besetzt werden. Die Wahl des Bürgermeisters a. D. Kollpach zum Mitgliede der städtischen Schuldeputation ist von der Regierung bestätigt; die Einführung des Herrn K. hat bereits stattgefunden. Herr Verbands-Revisor Pohl aus Königsberg hat in der vergangenen Woche im Beisein des Ausschusses die gesammte Geschäftsführung des hiesigen Vorschussvereins einer eingehenden Revision unterzogen und festgestellt, daß sie vom Vorstande in musterger Weise geführt wird. Dabei wurde auch festgestellt, daß die Mitgliederzahl stetig zunimmt, und daß der Geschäftsumsatz gegen den vorjährigen wieder bedeutend gesteigert ist. Der überwiegende Theil der Mitglieder sind Landwirth.

Neumark, 30. Mai. Am Pfingstfeiertage hatten die Aemter des Ortes Weidenau im Rappler Walde ein Fest

gefeiert, wobei die Flasche häufig die Runde machte. Seit der Zeit war der unverehelichte 27jährige Knecht Alexander Malinowski, welcher drei Jahre auf dem Gute diente, verschwunden. Gestern wurde die Leiche in der Dreweitz nicht weit von seinem Wohnort aufgefunden. Ob ein Unglück oder ein Verbrechen vorliegt, steht noch nicht fest.

Stuhm, 31. Mai. In Weissenberg ist vom Thierarzt bei einer verendeten Kage Tollwuth festgestellt worden. Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Seuche ist über die Ortschaften Weissenberg, Rosenkranz, Kl. Uszunk Wölnhof u. die Sperre auf 3 Monate verhängt. In Paleschen ist die Schweine-seuche ausgebrochen; die Sperre ist angeordnet. In Pieschel brannte das Wohnhaus des Schuhmachers N. nieder. Das Mobiliar wurde gerettet. N. war verheiratet.

Neuenburg, 30. Mai. Der Männergesangsverein hat beschlossen, den fleißigsten und pünktlichsten Sängern Auszeichnungen in Form von Medaillons zu verleihen und den Mitgliedern nach zehn-, fünfzehn- und zwanzigjähriger Mitgliedschaft besondere Ehrungen zu erweisen.

St. Gylan, 31. Mai. Der im hiesigen Infanterieregiment dienende K. veruchte einen Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Doch ist die Verletzung nicht allzu schwer, sodas K. wieder hergestellt werden dürfte. Nichtbewilligung des erbetenen Pfingsturlaubs soll der Beweggrund zu der That sein.

Dirschau, 31. Mai. Zur Besprechung von Kleinbahnprojekten hatten sich gestern Nachmittag im Hotel „Zum Kronprinzen“ 32 Herren aus Stadt und Kreis Dirschau eingefunden; auf Ersuchen übernahm Herr Landrath Geheimer Regierungsrath Dohren den Vorsitz. Die Interessenten hatten drei von Dirschau ausgehende Linien vorgeschlagen und zwar: 1) von Dirschau über Rottitz, Schlieven, Gniezhan, Waczmirs, Felgenau, Brust und Raitau nach Pelpin. 2) von Dirschau über Lunau, Spangau, Damerau (Söhe), Stenzlau, Rüttsch, Lutschin, Dalwin, Czerniewitz und Koberschin nach Sobbowitz nebst Abzweigung von Klein Malkau über Gr. Malkau, Gr. und Kl. Boroschan nach Damaskau. 3) von Dirschau über Czattau, Gütland und Stäubau nach Wositz oder Gemlich. Herr Amtsrath Hagen-Sobbowitz führte aus, daß der Bau dieser drei Bahnen etwa 1420 000 Mk. kosten würde. Er berechnete, daß die zur Verfrachtung kommenden Güter etwa 126 000 Mk. jährlich einbringen würden, so daß, wenn dem Unternehmen die in Aussicht stehende staatliche und provinzielle Unterstützung zu Theil werde, die Bahnen schon nach etwa 15 Jahren keinen Zuschuß mehr erfordern würden. Herr Geheimrath Dohren erklärte ausdrücklich, daß er ein Freund von Kleinbahnen sei, auch wäre im Allgemeinen gegen die geplanten Linien nichts einzuwenden, aber jetzt müßte er sich entschieden gegen die Verwirklichung des Projektes aussprechen, weil unter allen Umständen die vom Kreisauschuß beschlossenen Chausseebauten ausgeführt werden müßten, er könne daher im Interesse dieser Chausseebauten die Kleinbahnprojekte nicht fördern. Obwohl Herr Rittergutsbesitzer du Bois-Lutschin noch lebhaft für die sofortige Inangriffnahme der Kleinbahnen eintrat, ergab eine Abstimmung, ob die Kreisangelegenheiten in erster Linie für Kleinbahnen oder Pflasterstraßen interessiren sollten, 28 Stimmen für Fertigstellung der Chausseen und nur 4 Stimmen für Kleinbahnen. Es wurde die Dringlichkeit des Bedürfnisses der Kleinbahnen gerade für den Kreis Dirschau vollständig anerkannt, demgegenüber jedoch auch zur Geltung gebracht, daß diese erst dann nutzbringend werden würden, wenn die geplanten Chausseen fertig gestellt wären.

Zoppot, 30. Mai. Am 7. Juni findet im Kurgarten zum Festen des Kirchenbauvereins ein großes Vocal- und Instrumentalkonzert statt, veranstaltet von den Herren Haupt mit dem von ihm geleiteten „Danziger Sängerbund“ und Kleinhaupt mit seiner Kurlapelle. — Nachdem seit Jahren keine Nachtigallen hier zu hören gewesen waren, haben sich einige Paare in diesem Frühling wieder hier angebauet und lassen zur Freude ihrer Anwohner ihre süßen Weisen erschallen.

Neufahrwasser, 1. Juni. Der Schiffsverkehr war im abgelaufenen Monat verhältnismäßig sehr reger; es kamen 114 Dampfer und 52 Segelschiffe ein, 138 Dampfer und 57 Segler gingen aus.

Schönck, 31. Mai. Gestern hat hier eine Stadtverordneten-Sitzung stattgefunden. Nachdem Herr Mühlensbesitzer Bewersdorf als Stadtverordneter eingeführt war, genehmigte die Versammlung die Einrichtung des Mühlensbau Klein'schen Hauses zu Krankenhauszwecken. Der Bau des Schlachthauses wurde wiederum abgelehnt, weil die Mehrzahl der Stadtverordneten sich von der Rentabilität der Anlagen nicht überzeugen konnte. Wenn ein Thierarzt hier wohnen würde, dann wäre der Bau gestiftet. Zum Unterhalt einer Haushaltungsschule wurden jährlich 108 Mk. bewilligt. Zu einem zu stiftenden Preise der Stadt Schönck bei der landwirthschaftlichen Gruppenbau am 15. Juli bewilligte die Versammlung dem Komitee 100 Mk. — Nachdem die Verpflegungstation hier selbst aufgelöst ist, sieht man wieder, wie sich bettelnde Bagabunden umhertreiben und von den Polizeibeamten aufgegriffen werden.

Schönck, 31. Mai. Die Einnahme des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins betrug für das vorige Jahr 2700,14 Mk., die Ausgabe 1234,87 Mk. Eine zweite Diakonissin wird zum 1. Juli ange stellt. — Zum Herbst soll die Küsterstelle an der evangelischen Kirche neu besetzt werden. Der bisherige Stelleninhaber, Herr Lau, verzieht dies Amt schon seit dem Jahre 1841, auch sein Vater war viele Jahre als Küster hier thätig.

Neustadt, 30. Mai. Bei der Bürgermeistereiwahl ist wie schon berichtet, der Bürgermeister Scholz in Schippenbeil mit 14 gegen 10 Stimmen auf eine 12jährige Amtsdauer gewählt worden. Der Bürgermeister Wegener-Kamin erhielt 9 Stimmen, der Bürgermeister Haak-Leba 1 Stimme. Das bisherige Magistratsmitglied Rechtsanwalt Cosack wurde in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung auf eine 6jährige Amtsdauer mit 14 gegen 10 Stimmen wiedergewählt. In der heutigen Kreisynode wurden die früheren Deputirten zur Provinzialynode wiedergewählt, nämlich Superintendent Ludo w-Neustadt und Landchaftsdirektor Röhrig-Wydhgün, zu deren Stellvertretern Pfarrer Reimer-Krochow und Rittersgutsbesitzer Fiedermenges-Nahmel. Der Vorsitzende erstattete u. a. Bericht über den in Aussicht stehenden Kapellenbau in Lusin.

Die gut ausgegangenen Saaten haben sich bei uns kräftig entwickelt und versprechen ein gutes Gedeihen. Nur der Roggen wird voraussichtlich in Galmen etwas zurückbleiben. Von Frostschaden ist in unserem Kreise nichts bekannt geworden, der Klee ist gut durch den Winter gekommen mit Ausnahme solcher Stellen, die durch Mäusefraß gelitten haben. Die Landbestellung ist durchweg beendet.

Berent, 30. Mai. Nach dem Schulverwaltungsbericht für 1895/96 sind in diesem Schuljahre die hiesigen Schulen von Schülern bezw. Schülerinnen besucht worden: Die evangelische Stadtschule von 290, die katholische Stadtschule von

Auktionen.
Zwangsvorsteigerung
Mittwoch, den 3. Juni cr.,
von Vormittags 10 Uhr ab
werde ich auf dem hiesigen Markt-
platze
eine große Partie Manu-
fakturwaaren, wie: Sack-
lein, Kleiderstoffe, Bob,
Garnut, Duffel, Leinwand,
Nähen, Dolmas, fertige
Winterüberzieher, Damen-
Mäntel, Kinder-Kuzüge,
Zücker, Hüsen u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen gleich-
baare Bezahlung versteigern.
Gilgenburg,
den 31. Mai 1896.
Dürr,
Gerichtsvollzieher.

Auktion.
Am 15. Juni, Vormittags
8 Uhr soll wegen Aufgabender Nacht
auf dem Gute Jarnschin 3 km
vom Bahnhof Forodon das ge-
samte lebende und tote Wirt-
schaftsinventar meistbietend geg.
gleich baare Bezahlung verkauft
werden.
Zum Verkauf kommen:
16 Pferde, 6 Fohlen,
32 Milchkühe, 20 Jung-
vieh, 400 Schafe,
Schweine, Kuttich- u.
Arbeitswagen, Pflüge,
Eagen, Walzen, Dresch-
häckel- und andere
Maschinen, Gespinnere,
mehr. Stand Betten u.
Marie Pankalla, Wwe.

Viehverkäufe.
Verkäuflich
hellbrauner Wallach
6 Jahre alt, ca. 4 Zoll, gut au-
geritten, launfröhlich, starknoch,
gängig, durchaus leistungsfähig
und fehlerfrei, Preis 500 Mk.
Schönemann, Damerau bei
Freyhan Station Schöbau.

1 Paar
starke
Hollpferde
8 Zoll groß und
6 Jahr alt sind zu verk. Melg.
brieff. u. Nr. 6191 a. d. Gef. erb.

Auktion
von 4 Paar egaalen, gut ein-
gefahren sechs-jährigen
Wagenpferden
und 10 komplett gerittenen
junger Wierden
für mittleres und schweres Gewicht
stark. Alle Pferde sind fehler-
frei, eigener Aufzucht und edler
Abstammung. Zu Konis sind
stets Droischn nach Bechlan zu
haben.

2 braune
Pferde
ohne Abscheide, 4- und 5-jährig,
6- und 3-jährig, geritten und ge-
fahren, ca. 900 Mark, stehen zum
Verkauf in Dromexho Wahn-
station. Näheres im hiesigen
Kontant. A. Wurow. [6123]

12 schwere, holländ.
Milchkühe
sowie 10 tragende
Ferjen
stehen zum Verkauf.
Dom. Niewiészyn
bei Bruck.
Eine junge, fette
Kub
verkauft W. d. K. H. Walde.
[6026] Kräftige, springfähige
Holländer
Bullen
p. Heerdbuchthieren abstammend,
verkauft. Dom. Hofleben
bei Schönsee Westpreußen.

C. Sponholz & Co.
Viehkommissionsgeschäft
Berlin O., Zentral-Viehhof
33877
empfehlen sich zum kommissionarischen Verkauf von Vieh
aller Gattungen bei reeller Bedienung.

30 Stück
Maßvieh
und
35 fette Schweine
verkauft
Dom. Warglitten
bei Reichenau,
Kreis Osterode Dstpr.
[6295]

Dom. Grieschau
bei Dirschau sucht als Kutschpferd
1 Paßpferd
zu einem dunkelbraunen Wallach,
6' groß, m. Lehmhänge. Brieff.
Melb. an das Dom. erb. [6361]

40 bis 75
Sammel
oder Schafe
die nicht mehr zu mager sind,
samt bei gleicher Abnahme
Winter sen. Watterowo,
[5814] Kreis Culm a. W.

6163] Hundert
Mutterchafe
zur Zucht geeignet, sucht zu
kaufen und erbittet Diersten
Dom. Annterkein, b. Graudenz.

50 Länferschweine
im Gewicht von 80-120 Pfund
sucht zu kaufen und erbittet
Diersten. [6162]
Dominium Annterkein
bei Graudenz.

Grundstücks- und
Geschäfts-Verkäufe.
Bauplätze.
[5175] Die mir gehörigen, an
der Straße Grüner Weg und an
der neuen projektirten Straße
am Herrmannsgraben gelegenen
Bauplätze verkaufe billig.
Nähere Auskunft ertheilt
F. Czwiklinski, Graudenz,
Reinhold Jacobi, Berlin,
Danzigerstraße 73.

6098] Todesfallhalter ist e.
in flotten Betriebe befindliche
Buchdruckerei
und **Papierhandlung** nebst
Verlag e. Mal wöchentlich erschein.
Zeitung sofort zu verkaufen.
Frau E. Reinke, Wartenburg Dp.
Eine seit 50 Jahren mit gutem
Erfolg betriebene **Färberei**
verbund mit Manufakturwaaren-
Geschäft, bin ich willens, wegen
Aufgabe des Geschäfts unter
günstigen Bedingung preiswerth
zu verkaufen. Brieff. Melbung.
unt. Nr. 6246 an den Gefellig. erb.

Geschäfts-Verkauf.
In einer Provinzialstadt Wp.,
ca. 4000 Einw., ist ein gut eingef.
Zch., **Manufaktur- u. Mode-**
Waaren-Geschäft, das einzige
christliche am Platze, Familien-
verhältnißlich, unter sehr günstig.
Bedingungen zu überneh. Melb.
brieff. mit Aufschrift Nr. 6145
an den „Gesell.“ erb.

Ein seit 35 Jahren ist beßer
Lage Pommerens betriebenes
Getreide- und
Futter-Geschäft
mit herrlichem Grundbesitz preis-
werth zu verkaufen. Melbungen
werden brieff. mit Aufschrift
Nr. 6421 b. d. Gefellig. erb.

Englische Böcke
sehr schöne Exemplare aus hiesig.
Herde (Waterhörn im Hofst.)
vorzüglich zur Kreuzung geeignet,
verkauft [5945]
Dom. Birkenau
bei Lauer Westpr.
[5953] 10 fette
Schweine
2 1/2-3 Str. schwer,
Dominium M. Schlaus
bei Sultau.

Springfähige und
flingere Eber
[6629]
der gr. Northire-Rasse, sowie
Sauen von 3 Monate ab, offer.
zu zeitgemäß. Preisen
Dom. Kraftshagen
p. Wartenstein.
[6374] Ein **Hühnerhund** im
2. Feld sehr gut im Wasser u. auf
2. Troden, verk. Kultowaki,
Forsthaus Neu Hof, Graudenz.

Verkäufe. 6248] Ein **Gasthof**
mit 30 Morg. Land,
Preis 18000 Mk., ein **Gasthof** mit
34 Morg. Land, Preis 17000 Mk.,
ein **Grundstück** von 40 Morgen
Land, Preis 9000 Mk., ein **Grund-**
stück, 96 Morg. Land, Preis 26000 Mk.,
Anzahlung nach Uebereinkunft,
weilt nach Deref, Dyk Westpr.
Bei Anfragen Retourmarke erb.

Gasthof.
Gute Geschäftsstelle in einer
belebt. Kreisstadt, 10 Mg. a. Acker
nach Wunsch a. mehr, in Wiesen
b. 60 Mg. inf. z. verk. Pr. 16000 Mk.,
ob. Land 1100 Mk. Anz. 5000 Mk.,
Eign. f. Fleisch oder Bäck. ev. Ver-
packung, m. Land 800 Mk. ob.
Land 600 Mk. Sofortige Ueber-
nahme wegen Familienverhältn.
Melb. u. Nr. 8 B. postl. Statow Wp.

Ein gut eingeführtes
Kolonialwaaren-
Geschäft
mit einem Restaurant verbunden,
ist in einer großen Garnisonstadt
in der Nähe der Kaserne, frank-
heitshalber von sogleich zu verk.
Melbungen brieff. m. Aufschr. u.
Nr. 6272 a. d. Gef. erb.

In einer Kreisstadt Westpr. ist
ein Hausgrundstück
m. gr. Hofraum, Gart. u. Land,
zu jed. Gesch. geig., insbes. a.
Bau- u. Maschinengesch., wie auch
z. Betriebe d. Landwirthschaft, da
sämmtl. Wirthschaftsgüter vor-
hand., sehr preisw. b. gering. An-
zahl, getheilt od. im Ganzen, zu
verkaufen. Größ. Baugew. nicht
a. Kl. dab. für Arch. Wauer od.
Zimmerm. sehr günstig. Melb-
werden brieff. mit Aufschrift
Nr. 6403 b. d. Gefellig. erb.

Mein Grundstück
62 culm. Morg., beabl. weg.
vorg. Alt. u. Kranth. u. f. ginst.
Beding. z. verk. D. Grundstück
liegt i. Danz. Werder, nahe d.
Eisen- u. Feldbahn, ist beuch-
frei, neue Gebäude, befind.
sich in hob. Kultur. Abgaben
gering. Adr. u. K. 2 postl.
Krieffohl. [5830]

Grundstück [5876]
94 Morg. sehr gut Bod. u. Geb.
Wiese, Dorf, unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Melg.
u. T. 27596 postl. Wromberg erd.

In Wojthal
am Schwarzwasserfluß und einer
Mahl- und Sägemühle belegen,
bin ich Willens mein fast neues
Insthaus
mit 4 Wohnungen, sowie
Stall und Scheune
sowie auch ca. 3 Morgen [6306]
Land und Wiese
Verzugs halber unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
S. Hüblke, Caserst Wpr.

Barzellirungs-
Anzeige.
Am **Mittwoch, 10. Juni cr.,**
von **Vormittags 9 Uhr an,**
werde ich die **Versteigerung** **Leuten**
bei **Radich** (Leuten liegt an der
Stadt, Eisenbahn, schiffbarem
Wasser u. Zuckerrabrik) in Größe
von ca. 750 Morgen gut. Acker,
gute Wiesen, Gebäude und In-
ventar, volle Ausfaat, im Ganzen
oder in einzelnen Parzellen unter
günstigen Bedingungen verkauf.
Der Termin findet im Gutschofe
zu **Leuten** statt.

Isidor Abrahamsohn,
Znowrazlaw.
Grundstücks-Verkäufe.
1) 8 km von Graudenz, 125 Hekt.
groß, Preis 72000 Mk., An-
zahlung 13-16000 Mk.
2) 1/2 km von Grunee, ca. 70
Hekt. groß, Gebäude u. Zub.
vorzügl., Anzahl. 30000 Mk.
3) 8 km von Graudenz, 53 Hekt.
groß, Preis 45000 Mk., An-
zahlung 9-10000 Mk.
4) 7 km von Bischofswerder,
89,79,52 Hekt., für 72000 Mk.
mit 15-18000 Mark Anzahl.
5) 2 km von Schönsee, 26 Hekt.
groß, Preis 34000 Mark,
Anzahlung 10000 Mark.
6) 5 km von Lessen, 86,01,28
Hekt. groß, Preis 75000 Mk.,
Anzahl. 20000 Mk. [5779]
7) 2 km von Bahnhof Radost,
89 Hekt. groß, davon 52 Morg.
Wiesen, Preis 54000 Mark,
Anzahlung 12-18000 Mark,
durch **W. Harold,**
Graudenz, Trinkestraße 3.

Ein Gut
600 Morgen groß, an der
Chaussee, 8 Kilometer Kreisst.,
Rüben-, Weizen-, Roggenboden
nebst guten Wiesen ist frank-
heitswegen zu verkaufen für den
Preis von 60000 Mark. An-
zahlung 10-12000 Mk Saaten-
stand gut. Inventar lebend wie
todes vollständig da und gut.
Neftbetrag lasse zu 4% stehen.
Alles näher durch Verkäufer selbst.
Melb. brieff. unt. Nr. 1000 F.
K. R. postl. Statow Prov. Posen.

Mein Grundstück
in **Wodkan** bei **Graudenz**, ca.
20 Morgen guter Boden mit
voller Saat, Wohnhaus und
Scheune habe billig zu verkaufen.
[6388]
S. ollf u. B.

Mein Grundstück
mit Materialwaaren-Geschäft,
Schauf u. Ausspannung, wel. sich
auch sein. gut. Lage weg. z. ein.
Drogen-Geschäft eign. will. i. ein.
verkauften resp. verp. Uebernahme
gleich. Näheres bei [6325]
Gustav Pollmann,
Landsberg a. W., Neuestr. 13, II.

Sehr günstige
Pfentengutskäufe
[3565] Die von der Landbank
zu Berlin in der besten Lage des
Kreises Verent zu **Kolon-**
isationswecken gekauften
Nittergüter
Gr. Klinisch, Strippan
und Elenthal
ca. 7600 Morgen meist guter
Boden, mit vielen Wiesen, Forst-
und Wald, werde ich im Auf-
trage der Bank an **Deutsche**
Anhändler theils freihändig,
theils zu

Pfentengütern
beliebiger **preiswerth**
mit **günstigen** Bedingungen
verkaufen.
Evangelische Schulen, Siegeleien
und eine Menge Gebäude sind
auf den Gütern vorhanden, und
wird den Käufern bei Bauten
und Saaten in jeder Weise Hilfe
geleistet. Die Güter liegen
alle an Chausseen, Gr. Klinisch
ist auch Bahnstation mit Post,
1 Meile von Verent.
Käufer wollen sich vertrauens-
voll an mich wenden.
Beschichtigung und Abschlüsse
sind täglich stattfinden.
S. D. Caspary, Verent Wpr.

Barzellirung.
[3077] **Freitag, d. 5. Juni cr.,**
Vorm. 11 Uhr, beabsichtige ich,
das dem Herrn C. Heinrichs-
Baikrau gehörige Grundstück,
ca. 70 Morgen groß, durchweg
Boden I. Klasse, 300 Schritt vom
Bahnhof Wiebersee entfernt, im
Ganzen oder beliebigen Parzellen
an Ort und Stelle zu ver-
kaufen, wozu ich Kauflustige ein-
lade. Gebäude sind massiv und
neu. Die Verkaufsbedingungen
werden günstig gestellt. Bei Ab-
schluß der Puntation ist eine
Kautions von 100 Mk. zu hinter-
legen. Anfragen sind nur an
mich zu richten.
W. Harold, Graudenz,
Trinkestraße 3.

Barzellirung.
[6057] Von meinem Grundstück
Ditrichsdorf, 1 Kilometer
vom Bahnhof Jablonowo, ist
noch eine Restparzelle von 40
bis 50 Morgen mit einem mas-
siven Wohnhause und massivem
Stall, Boden erster Klasse, alles
mit Getreide bestellt, die ich im
Ganzen oder getheilt
Sonnabend, 6. Juni,
von **Vormittags 10 Uhr an**
in meiner Wohnung verkaufen
werde.
Kirschke.

Ein Grundstück
40 Morg. preisw. groß, Wiese u.
Acker, mit schön. Gart., sehr gut.
Gebäude u. Invent., das. eign. sich
vorzügl. weil 4 Kilometr. v. ein.
Kreisstadt entf.), zur Anlage ein.
Restaur. u. Ausflugsort, beabsicht.
Umz. halb. für den Preis von
15000 Mk. b. 5-6000 Mk. An-
zahl. zu verkaufen. Melbungen
werden brieff. mit Aufschrift
Nr. 5990 d. d. Gefellig. erbeten.

Die Fortsetzung der
Barzellirung
des früher **Ott'schen** Gutes in
Garnowke Dorf findet am
Montag, 8. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr
an Ort und Stelle statt, wozu
Nestantanten eingeladen werden.
Die Güterverwaltung.
[5359] Beabsichtige meine, in f.
gut. Wahllegend belegene
Wassermühle
mit 3 Sängen, gleichmäßig ge-
nügende Wasserkraft und 103 Hkt.
Acker u. Flußwiesen mit neuen
Gebäuden, vorzügl. Inventar u.
Saatenstand preiswerth zu verk.
Müller, Braunsvalde
Post u. Bahnstation.

Ein Grundstück
mit Obst- u. Gemüsegarten, fünf
Morgen gutes Ackerland, an zwei
Chausseen gelegen, ist preiswerth
sodort zu verkaufen. Reflekt. bel.
brieff. Melbungen unter Nr.
6422 an den Gesell. eingureichen.
[6355] Mein zu **Schloß Thieren-**
berg gehöriges
Mühlengut
beabsichtige ich, mit oder ohne
Mühlen zu verkaufen. 8 Hüfen
groß, gute Gebäude, reichliches
todes wie lebendes Inventar.
11 km von der Bahn, Chaussee
durch die Weisung. Anzahlung
ohne Mühlen 30000, mit Mühlen
45000 Mark. **Kroock, Schloß**
Thierenberg b. Thierenberg,
Station Powahen Dstpr.

Barzellirung.
[6058] **Grundstück**
mit sehr guten Gebäuden, zick
23 Morgen Boden erster Klasse,
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Näheres bei
F. Grauer, Jablonowo.
Gartengrundstücks-
Verkauf.
In einer größeren Provinzial-
stadt - Sitz der Regierung
und anderer hoher Behörden,
bedeutende Garnison u. c.
ist ein gut eingeführtes, seit
vielen Jahren bestehendes
Wirt.-Grundstück mit schönem,
an zwei Straßenfronten be-
legenen Garten wegen Kränk-
lichkeit des Bes. unter vortheil-
haften Bedingungen zu ver-
kaufen. Melbungen werden brieff.
mit Aufschrift Nr. 6133 durch
den Gefellig. erbeten.
Vermittlungs-Geschäft für
Hypotheken u. Grundstücke
W. Harold, Graudenz,
Trinkestr. 3, Sprechzeit: Vorm.
8-11 Uhr. [2474]

Neueste Vermittlung
für Stadt u. Landgrundstücke jed.
Art über ganz Deutschl. (ohne
Kontenbuch, durch d. altber. Ver-
mittlungs-Bureau v. Herrmann
Müller, Berlin N., Döberbergstr.
51/52. Selbstkäufern kostenfreier
Nachweis unter Garantie war
reeller Objette. [4456]

Pachtungen
[6413] Eine gangbare **Bäckerei**
ist von sofort zu verpachten. Die
Bäckerei liegt in der besten Lage
von Schneidemühl. Melb. u. F. W.
Nr. 100 postl. Schneidemühl.
[6279] Zur
Verpachtung der Jagd
auf dem **Angehörigen-Gute**
Griewenhof, Kreis Stras-
burg Westpr., in Größe von 523,60
ha, wird Termin am
Sonnabend, den 13. Juni
Vormittags 9 Uhr
im Krüge zu **Griewenhof** an-
beraumt.
Die Pachtbedingungen werden
im Termine bekannt gemacht,
bezgl. können dieselben im hie-
sigen Bureau eingesehen werden.
Die Dauer der Pacht ist
vom **1. August 1896 bis 30.**
Juni 1899.
Die Güterverwaltung.
Suche von sofort oder 1. Juli
d. Js. eine gut gehende
Gastwirthschaft
auf dem Lande zu pachten. Melb.
brieff. u. Nr. 6252 a. d. Gef. erb.

Ein Mahlengrundstück
massiv. Stalländer, mit guter Mahl-
mühlenschäft, 10 Morg. Gartenland,
auf Wunsch 24 Morg., ist von
sodort preiswerth bei 4-5000 Mk.
Anz. Familienverh. halb. z. verk.
d. L. Löwenthal, Frey Stadl Wpr.

Meine Bodeanstalt, welche
Hafen steht, ist umständl. sof. zu
verk. M. Samma, Kl. Wodker
bei Thorn, Schützstr. 8 vt. [6003]
Familienverhältnisse halber ver-
kaufe mein
Gut
ca. 1300 Morgen, guter Saaten-
stand und Inventar, angenehmer
Boden, 20 Minuten Chaussee von
großer Garnison- und Festungs-
stadt gelegen, gute Gebäude, vor-
zügliches Herrenhaus mit au-
streichendem Park. Milchviehstand
10000 Mark pro Jahr. Anzah-
lung 30000 Mark. Melbungen
werden brieff. mit Aufschrift
Nr. 6275 b. d. Gefellig. erbet.

Ein Rentengut in Opreuß.
ca. 1 1/2 Hüfen, an Wald und
Chaussee, mit neuen Gebäuden
und Inventar, sowie vollständig.
Eintaat, zu verkaufen. Brieff.
Melb. u. Nr. 5502a d. Gefellig. erbet.

Mein Gut
in **Lanz**, Kreis **Lauenburg** in
Pom., 520 Morg. groß, davon
400 Morg. sehr schöner, milder
Acker, 70 Morg. vorzügl. Wiesen,
mit gut. Gebäuden, unmittelbar
am Bahnhof gelegen, will ich
verkaufen.
S. K u. v.
[6061] Erbtheilungshalber soll das

Grundstück
Posen, Gr. Gerberstraße 11,
worin seit vielen Jahren eine
größere Wagenfabrikation be-
trieben, freihändig verkauft wer-
den. Vorhandenes Lager und
Material kann mitübernommen
werden. Das Grundstück hat
16 Meter Front u. einen Flächen-
inhalt von ca. 2300 qm. Auch
kann das Grundstück zu jeder
andern größeren Fabrikanlage
eingesetzt werden. Anfragen
bei **W. Bellingger, Posen.**
Mein hier belegenes

Grundstück
besteh. a. Wohnhaus, groß. Keller-
u. Stallräumen u. Garten, früher
d. Sanitätsrath Dr. Polberger
gehörig, beabsichtige ich preis-
werth zu verkaufen. [6167]
Kienterie A. Teichendorff,
Bischofswerder.

Ditrichsdorf
ein Kilometer vom Bahnhof Ja-
blonowo, ist ein [6058]
Grundstück
mit sehr guten Gebäuden, zick
23 Morgen Boden erster Klasse,
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Näheres bei
F. Grauer, Jablonowo.

Gartengrundstücks-
Verkauf.
In einer größeren Provinzial-
stadt - Sitz der Regierung
und anderer hoher Behörden,
bedeutende Garnison u. c.
ist ein gut eingeführtes, seit
vielen Jahren bestehendes
Wirt.-Grundstück mit schönem,
an zwei Straßenfronten be-
legenen Garten wegen Kränk-
lichkeit des Bes. unter vortheil-
haften Bedingungen zu ver-
kaufen. Melbungen werden brieff.
mit Aufschrift Nr. 6133 durch
den Gefellig. erbeten.
Vermittlungs-Geschäft für
Hypotheken u. Grundstücke
W. Harold, Graudenz,
Trinkestr. 3, Sprechzeit: Vorm.
8-11 Uhr. [2474]

Neueste Vermittlung
für Stadt u. Landgrundstücke jed.
Art über ganz Deutschl. (ohne
Kontenbuch, durch d. altber. Ver-
mittlungs-Bureau v. Herrmann
Müller, Berlin N., Döberbergstr.
51/52. Selbstkäufern kostenfreier
Nachweis unter Garantie war
reeller Objette. [4456]

Pachtungen
[6413] Eine gangbare **Bäckerei**
ist von sofort zu verpachten. Die
Bäckerei liegt in der besten Lage
von Schneidemühl. Melb. u. F. W.
Nr. 100 postl. Schneidemühl.
[6279] Zur
Verpachtung der Jagd
auf dem **Angehörigen-Gute**
Griewenhof, Kreis Stras-
burg Westpr., in Größe von 523,60
ha, wird Termin am
Sonnabend, den 13. Juni
Vormittags 9 Uhr
im Krüge zu **Griewenhof** an-
beraumt.
Die Pachtbedingungen werden
im Termine bekannt gemacht,
bezgl. können dieselben im hie-
sigen Bureau eingesehen werden.
Die Dauer der Pacht ist
vom **1. August 1896 bis 30.**
Juni 1899.
Die Güterverwaltung.
Suche von sofort oder 1. Juli
d. Js. eine gut gehende
Gastwirthschaft
auf dem Lande zu pachten. Melb.
brieff. u. Nr. 6252 a. d. Gef. erb.

Steckbrief.

6321] Gegen den Dachdecker Ernst Leubler in Briesen, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urteil des königlichen Landgerichts Straßammer zu Thorn vom 26. Februar 1896 erkannte Gefängnisstrafe von drei Monaten vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern und zu den Akten L. R. H. 50/96 Nachricht zu geben.

Briesen, d. 29. Mai 1896.
Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt.

Regierungsbezirk Danzig. Oberförsterei Magonort. 7029] Die Holzverkaufstermine finden statt im Nährbergischen Gasthause zu Magonort (Wahnsation) meistbietend versteigert werden: am 9. Juni für Kuch- und Brennholz aller Schutzbezirke.

Der Oberförster. Aston.

Königliche Oberförsterei Gnewau Westpr.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, 9. Juni, ab im Klein'schen Gasthause zu Magonort (Wahnsation) meistbietend versteigert werden: I) Aus den Schutzbezirken Bietelken und Pretschin: Kloben: 200 rm Eichen, 1000 rm Buchen, 800 rm Aspen und Birken, 600 rm Kiefern; Knüppel: 60 rm Eichen, 250 rm Buchen, 200 rm Aspen und Birken, 300 rm Kiefern.

II) Aus den Schutzbezirken Sogorsch, Gnewau I und II: Kloben: 300 rm Eichen, 700 rm Buchen, 500 rm Birken und Aspen, 1500 rm Kiefern; Knüppel: 120 rm Eichen, 220 rm Buchen, 230 rm Birken und Aspen und 900 rm Kiefern.

III) Aus dem Schutzbezirk Luffin: Kloben: 24 rm Eichen, 64 rm Birken und Aspen, 90 rm Kiefern; Knüppel: 75 rm Buchen, 48 rm Birken und Aspen, 150 rm Kiefern.

Nähere Auskunft erteilen die Belfungsbeamten und die Oberförstereiverwaltung. Reviertafel liegt im Terminzimmer aus.

Gnewau Westpr., den 30. Mai 1896.

Der Oberförster. Bernard.

6282] An dem am 13. Juni 1896, von Vormittags 10 Uhr ab im Hotel „Deutsches Haus“ zu Garnsee stattfindenden Holzverkaufstermin kommen aus allen Beländen zum Ausbebot: Eichen: ca. 410 rm Kloben, 90 rm Knüppel, 190 rm Stubben, 370 rm Kiefern.

Buchen: ca. 270 rm Kloben, 85 rm Knüppel, 10 rm Stubben, 1250 rm Kiefern.
Ahd. Laubholz: ca. 150 rm Kloben, 10 rm Knüppel, 300 rm Kiefern.
Nadelholz: ca. 4900 rm Kloben, 2200 rm Knüppel, 1900 rm Stubben, 4500 rm Kiefern.

Außerdem: 1 Eichen-, 1 Linden-, 5 Kiefern-Nugenden.

Jamni, den 30. Mai 1896.

Der Forstmeister.

Bekanntmachung.

6297] Im dritten Viertel 1896 finden Holzverkäufe statt: am 1. Juli, 5. August, 9. September bei Nitz in Landeck, am 15. Juli, 19. August, 30. September bei Eichholz in Peterswalde. Anfang 10 Uhr Vormittags.

Landeck, den 28. Mai 1896.

Der königliche Oberförster.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Kgl. Oberförsterei Wodek. Am 8. Juni 1896, von Vormittags 10 Uhr ab sollen im Gasthause G. Wodek folgende Kiefernholzstücke: 39 und Totalität 40 Stück Bauholz IV-V. Kl.; 39 122 80 Stangen I, sowie Kloben und Knüppel nach Vorrath und Bedarf öffentlich meistbietend zum Verkauf ausbezogen werden. 6320

Wodek, den 30. Mai 1896.

Der königliche Oberförster.

Bohl.

4701] In der Forst Adl. Brinsk bei Lautenburg Wpr. werden jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag zu ermäßigten Preisen verkauft: Kiefern- u. Bauholz und Stangen, Birkenstangen in jeder Stärke, auch mittlere u. starke Eichen, Kiefern- und Birken-Brennhölzer, Bohlen, Bretter, Kantholz, besäumte Bretter und Schalen.

Die Forstverwaltung.

Wodek.

Bremer Lebensversicherungs-Bank in Bremen.

Activa.		Passiva.	
Bilanz am 31. Dezember 1895.			
Grundbesitz	586 134 57	Reserve für Auslösung v. Staatspapieren u. für Coursverluste	2 259 50
Hypotheken	10 813 250 74	Reserve für Kriegsrisiko	13 731 03
Darlehen a. Werthpapiere	—	Amortisationsfonds f. Cautionsdarlehen	5 038 16
Werthpapiere	541 117 38	Beamten-Unterstützungs- u. Pensionsfonds	3 274 28
Werthpapiere von Vertretern der Bank als Cautions hinterlegt	85 040	Reserve für Gewinn aus dem Verkauf des früheren Geschäftshauses am Wall 118	3 678 98
Darlehen auf Policen	420 788	Schaden-Reserve	38 762 50
Cautionsdarlehen an versicherte Beamte	368 020	Bräm.-Ueberträge	916 648 40
Guthaben b. Vant-hänjern	204 340 80	Bränien-Reserve	12 534 281 72
Guthaben b. ander. Versicherungsgesellschaften	211 680 30	Gewinn-Reserve	365 281 54
Nachstand. Zinsen	104 505 54	Werthpapiere von Vertretern der Bank als Kant. hinterlegt	85 040
Ausstände b. Agenten	191 974 16	Zurückgestellte Dividende aus 1895	22 977 56
Gestundet. Prämien	576 534 61	Angelammelte Dividende	10 508 86
Baare Kasse	113 005 47	Ueberchuß aus 1895	237 581 23
Inventar	5 465 73		
Diverse Debitores	17 206 46		
6356]	M 14 239 063 76	M 14 239 063 76	

Ausführliche Geschäftsberichte sind bei den Bankagenturen zu haben. Die Direktion.

Die Westpreussische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106/107

zahl für Baar-Depositen 1 1/2% jährlich frei von allen Steuern.

belehnt gute Effekten, besorgt den Ankauf oder Verkauf aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (wovon die Kosten für Courtage zc. enthalten sind) und Erstattung der Börsesteuer.

löst fällige Coupons ihren Kunden ohne Abzug ein, berechnet pro Jahr für Aufbewahrung von offen deponirten Werthpapieren 50 Pf. pro 1000 Mark, für Werthpapiere 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Deposits werden getrennt von allen anderen Beständen aufbewahrt und liegen in besonderen feuerfesten Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem Namen der betreffenden Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum.

übernimmt bei landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Sanatorium (Naturheilsta.) v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz Königsberg i. Pr., Hufen, Bahnstr. 12. Das ganze Jahr geöffnet. Chit. Kneipp-Lahmann-Winternitz, Preis p. Tag v. 4 1/2 M. an. Borz. Heilkr. b. Inn. u. auß. Kranth. Prosp. st. zugl. Sprechst. u. Aufn. Königsberg, Traug. Kircheng. 30. vis-à-vis d. Steind. Kircheng. Vorm. 10-12, Nachm. 4-6 Uhr. 19654

Wasserheilanstalt „Düseebad Brösen“ b. Danzig. Landschaftl. schön. Lage dicht am Strande. 12 Minuten Bahnhof nach Danzig. Wald und Seeluft. Gesamt-Wasserheilverfahren einchl. der Kneipp'schen Anwendungen. See-, Sand- und Sonnenbäder. Diäten, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlung. Für chron. Leiden jeder Art (Geisteskrankh. ausgeschlossen!) Mai und Juni (Vorsaison) besonders geeignet. Näheres sowie Prospekte durch den Besitzer H. Kulling oder den leitenden Arzt Dr. Froehlich. 19655

Sool- und Moorbad Greifswald. Speziell für Frauen- u. Kinder-Krankheiten, Rheumatismus, Nervenleiden. Kurmittel: Natürliche, stark brom- u. eisenhaltige Sool- u. Moorwässer, Douche, Massage u. alle Arten Bäder. Gute u. billige Pension u. Logis in der Anstalt, die a. i. Winter geöffnet. Näh. Ausk. erh. bereitw. die Direktion.

Curort Teplitz-Schönau in Böhmen.

seit Jahrhunderten bekannte und berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen (23-37° R.). Curgebrauch ununterbrochen während d. ganzen Jahres. Hervorragend durch seine unübertroffene Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien und andere Nervenkrankheiten; von glänzenden Erfolge bei Nachkrankheiten aus Schuss- und Heilwunden, nach Knochenbrüchen, bei Gelenksteifigkeiten und Verkrümmungen. Alle Auskünfte erteilt und Wohnungsbestellungen besorgt das städt. Bäderinspectorat in Teplitz-Schönau in Böhmen. 18878

Naturheilsta. Blankenburg-Harz.

Physikalisch-diätetisches Sanatorium. Herrliche geschützte Lage dicht am Walde; mildes Klima; sorgfältige individuelle Behandl. Mässige Preise. Prospekt frei. Dr. med. Dahms, Freiherr v. Hammerstein, ärztlicher Leiter, geschäftlicher Leiter. 13991

Träger, Schienen, Säulen, Wellblech, Platten, Fenster

Bestsortirtes Röhrenlager Bleiröhren, gusseiserne, schmiedeeiserne verzinkte Reservoirs, Pumpen, Wasserleitungsartikel Transmissionen, Locomobilen, Feldschmieden, Werkzeuge Feldbahnschienen, Lowren u. alle Ersatztheile.

J. Moses, Bromberg.

Maschinelle Artikel für Industrie u. Landwirtschaft Specialgeschäft für eiserne Baumaterialien Contor und Lager Gammstrasse 18.

Für Münzsammler.

6328] 6-700 alte Silbermünzen aus den Jahren 1600-1750 hat zu verkaufen Georg Schuster, Mariow i. M.

Bernsteinlackfarbe

anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich, schnell trocknend, à Pfd 80 Pfg. (eigenes Präparat). G. Breuning.

einigen Klee-Sortirzylinder

verkauft sehr billig mit kleiner Anzahlung und gewähre sicheren Käufem langes Ziel. Benno Edel, Löbau Westpr.

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik empfiehlt 14339

Hack- und Häufelpflüge, Hackmaschinen.



Mähe-Maschinen

für Gras, Klee und Getreide.

Getreide-Mäher mit Bindeapparat

bestes Fabrikat. amerikanisches und deutsches Fabrikat.

Ernte-Rechen

„Patent Ventzki“.

Neu verbesserte „Heureka“ u. „Tigerkatze“.

Preislisten sende frei.



Ringel-Walzen

einfach, doppelt und dreitheilig, vortheilhaft konstruirt

Stachel- u. Stern-Walzen

Cambridge-Walzen

Cronkell-Walzen

Schlicht-Walzen

in Holz und Stahl empfehlen zu zivilen Preisen 1473

Gebrüder Lesser in Posen.

Asthma u. Lungenleiden

Im Interesse der vielen an

krankenden Menschen veröffentlichte ich freiwillig folgende Erklärung: Ich litt 33 Jahre lang an Asthma und Lungenleiden. Mitunter hatte ich so wenig Luft, daß ich glaubte, erstickt zu müssen; dazu quälten mich entsetzliche Brustschmerzen, Herzfloppen und Husten. Ich hatte im Laufe der vielen Jahre ein Vermögen nutzlos geopfert und wurde schließlich als unheilbar aufgegeben. Da hörte ich, damals im Alter von 70 Jahren stehend und bereits zum Skelett abgemagert, von den vielen Erfolgen, die Herr Paul Weidhaas in Niederlößnitz bei Dresden, Sobestr. 28/37, mit seiner Kur bei Asthma und Brustleiden erzielt. Ich bekam Muth und Vertrauen, begann mit der Anwendung des Verfahrens und spürte schon nach kurzer Zeit bedeutende Besserung. Der langwierigste Appetit kam wieder, auch wurde bald das Gemüth leichter und der Schlaf besser. Es trat ferner Arbeitslust ein und ich mir jetzt das Leben eine Freude, während es mir vorher eine Last war. Ich rufe deshalb allen ähnlichen Leidenden zu: Schenkt der Kur des Herrn Paul Weidhaas volles Vertrauen, wendet euch an ihn, es wird euch wieder zu eurer Gesundheit verholfen werden! 6394

Johann Schulze in Göritz a. d. Oder.

Billige Hypothek.

20-30 000 Mark sind zu 4% hinter Landschaft zu begeben. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6129 an d. Gesellschaft erb.

Dochstein! Billig! Samos-Auslese

süßer, feuriger, griechischer Traubenwein, ähnlich dem Tokayer, 1 M. p. Ltr., ohne Faß od. v. Fl. inkl. Glas „Italia“ deutsch-ital. u. Räfte. Rohwein milde, nicht sauer, 70 Pf. p. Ltr. ohne Faß od. v. Fl. inkl. Glas u. Räfte, empf. unter Nachnahme des Betrages „Walhalla“ Weingr.-Handl. Göstin. 4300

Leukerl günstig.

Komplette Brenner-Einrichtung mit Mehlapparat, Viehwage, 30 Rtr. Kraft fast neu, Alfa-Separator mit Butterschüssel und Kneibrett, Starke Dreschmaschine mit Nierenvorgänge, Starke Häckelmaschine m. Nothwert, Saemaschine, zwei Pflüge, Pferderechen, 2 Paar Antschirre wegen Aufgabe der Wirtschaft sehr billig zu haben bei H. Krozewski, Friedrichsthal bei Schwentainen.

Bruteier

von 3,13 amerik. Bronze-Euten zum Preise von 5,00 Mark, von 8,8 blauen Verblühern zum Preise von 2,00 Mark, von 4,16 schwarzen Crève-coeurs und 5,11 schw. Italienern u. deren Kreuzung im Gemisch, zum Preise von 1,50 Mark pro Duzend, Verpackung 50 Pf., empfiehlt gegen Nachnahme Gut Neuenburg Westpr. 9828]

Egyptische Zwiebeln

offerirt billig 6004 Sally Salomon, Thorn.

Speisefartoffeln

6381] Ca. 1000 Zentner magnum bonum sowie Taberliche verkauft mit 1,10 Mk. pro Zentner ab Schönsee od. Briesen Dom. Wergheim.

Begen Aufg. d. Jagd zu verk. unter deutscher Hühnerhund bran, langhaarig i. 4. Felde. Briefl. Meld. u. Nr. 6305 a. d. Gef. erb.

Heirathen.

Attention. 6257] Eine lg. Dame (Großh.) w. u. einem woöhl. geb. Herrn geübten Alters beabs. späterer Verheirath. in Verbind. z. tret. Herrn aus Graudenz oder Umgegend wollen ihre Meld. unter M. S. 100 postl. Graudenz send.

Oberinbektor, 31 A. evang., 10000 Mk. Verm., 1500 Mk. j. Einkommen, sucht sich zu verheirathen u. bittet werthe Dfr. u. Nr. 6414 an den Gef. einzureichen.

Er
fa
ho
id
3
bi
fo
w
do
sa
er
G
sch
W
fel
un
um
Ge
ein
fal
lin
ber
jeh
er
S
ma
die
sein
für
Ant
Die
gun
fö
um
Ber
er
m
Sie
groß
kenn
Und
noch
dem
gesta
keine
Ungh
und
als
ersch
berbe
Uma
D
mid
er
st
mody
lauw
wesen
bor
e
staud
natür
Zahr
fränk
ersten
felerli
- je
Krafl
als fi
Er li
die ih
neuer
wande
abzuw
prunk
Blat
Ihn hi
Gü
Remi
wie zu
bollen
"N
darf i
Wein?
Ab
"N
Amant
wenig
"U
Dir ein
für sell
Noth z

7. Fortf.]

Nächst.

[Nachdr. verb.]

Roman von Reinhold Mann.

Schweigend legte Werner das Blatt auf den Schreibtisch zurück.

Es gewinnt nach diesen Mittheilungen doch wohl den Anschein, als ob ich die Sachlage von vornherein richtig beurtheilt hätte, sagte der Konsul.

Ich werde es sicherlich nicht unterlassen, Herr Weiersdorf! Für heute also hätten Sie mir nichts mehr zu sagen?

Der Konsul sah nachdenklich vor sich hin; aber noch ehe er dazu gekommen war, eine Antwort zu geben, wurde ihr Gespräch durch den beinahe lautlosen Eintritt des augenscheinlich sehr wohl erzogenen Dieners unterbrochen.

Muß man mich erst bei Dir anmelden, Bruder? rief er, und seine Stimme zitterte in mächtiger Bewegung.

Seit dreißig Jahren komme ich zum ersten Mal. Muß man mich bei Dir anmelden wie einen demüthigen Bittenden? Ob es Mithring und Freude war, was der Konsul in diesem Augenblicke empfand, ja, ob er durch das Erscheinen seines Bruders auch nur überrascht wurde, es wäre selbst für das schärfste Auge aus den Zügen seines ernsten, milden Antlitzes nicht zu lesen gewesen.

Sei mir willkommen, Ludwig! sagte er mit freundlicher Ruhe. Es thut mir leid, wenn man Dir Schwierigkeiten bereitet hat.

Er gab die Hand des Musikers, deren kräftigen Druck er nicht erwidert hatte, frei und wandte sich gegen Werner.

Falls Ihre Zeit es gestattet, Herr Doktor, möchte ich Sie bitten, noch zu verweilen. Meine Tochter, die eine große Kunstfreundin ist, hat den lebhaftesten Wunsch, Sie kennen zu lernen.

Werner schüttelte sich durch den unerwarteten Vorschlag keineswegs angenehm überrascht; aber es wäre offenbar unhöflichst gewesen, mit einer Ablehnung zu antworten und gerade jetzt, nachdem ihm das Benehmen des Konsuls als ein neuer Beweis seiner Theilnahme für den Todten erschienen war, konnte er sich nicht dazu entschließen.

Der grauhaarige Musiker sah ihnen mit gesuchter Stirn und mit großen erkaunten Augen nach. Wie auch immer er sich vorher im Geiste die Begrüßung ausgemalt haben mochte, die ihn hier erwartete, auf diesen gleichmüthigen, lauwarmen Empfang war er offenbar nicht vorbereitet gewesen.

Er ließ seinen Blick über die fürstliche Pracht hingleiten, die ihn umgab, und in der Brust wurde es ihm heiß von neuer Bitterkeit und altem Groll. Eine starke Versuchung wandelte ihn an, die Rückkehr seines Bruders nicht erst abzuwarten, sondern sich ganz still wieder aus diesen kalten, prunkenden Räumen zu entfernen, in denen nun einmal sein Platz nicht war.

Willst Du Dich nicht setzen, Ludwig? fragte er. Und darf ich Dir vielleicht eine Zigarre anbieten oder ein Glas Wein?

Ablehnend schüttelte der Musiker den Kopf. Nein, ich danke. Und daß wir uns nicht mißverstehen, Amandus, ich komme nicht als Bittsteller zu Dir, das heißt wenigstens nicht in eigener Angelegenheit.

Und wenn es auch so wäre, ich würde mich freuen, Dir einen Dienst leisten zu können. Ich habe es immer für selbstverständlich gehalten, daß Du Dich im Falle der Noth zuerst an mich wenden würdest.

„Nun, was das anlangt, Amandus, so würde ich tausendmal lieber verhungert sein, als daß — aber wozu sollen wir davon reden! Es handelt sich ja nicht um mich, und vielleicht ist es wirklich am besten, wenn wir so thun, als wäre ich im Vorbeigehen von der Straße herein gekommen, um Dir einen guten Morgen zu wünschen.“

„Es scheint, daß Du unzufrieden mit mir bist. Aber ich weiß in der That nicht, womit ich das verschuldet habe. Da ich Dir niemals feindselig gesinnt war, und da es somit für meinen Theil gar keiner Verjöhnung bedurfte, kann ich mich über Deinen Besuch wohl freuen, aber ich habe allerdings keinen Grund, ihn zu einer überschwänglichen Mithringezene zu gestalten.“

Der Musiker wollte etwas erwidern; aber er schluckte es hinunter und fuhr sich nur ein paar Mal wie zur Verwöhnung mit der Hand durch seine graue Mähne. Dann ließ er sich in einen der hochlehnigen Stühle nieder und sagte nach einem tiefen Athemzuge: „Also — um nicht länger von uns beiden zu reden: ich bin gekommen, um Deine Theilnahme für den Sohn unserer Schwester zu erbitten — das heißt, ich thue es aus eigenem Antrieb und ohne sein Vorwissen, denn er hat sicherlich nicht den Wunsch, Dich um ein Almosen anzugehen.“

„Habe ich Dich recht verstanden? Für den Sohn unserer Schwester sagst Du? — Bist Du wirklich ganz sicher, daß er noch existirt?“

„Ich denke wohl, daß ich es bin. Denn seit zwei Wochen lebt er hier in Hamburg, und es würde einem Schwindler so wenig Vortheil bringen, sich fälschlich für den Sohn unserer armen Margarethe auszugeben, daß Du in dieser Hinsicht ohne alle Besorgnisse sein kannst.“

„Du wirst mein Erstaunen einigermaßen begreiflich finden, wenn ich Dir sage, daß mir seinerzeit auf meine Erkundigungen mitgetheilt worden war, der ehemalige Lieutenant Hardeck habe allerdings eine Wittve und einen Sohn hinterlassen; aber die Wittve sei bald nach ihm gestorben, und der Knabe, der sich einem vagabundirenden Maler angeschlossen, sei mit diesem zugleich verschollen.“

„Und auf diese tröstliche Auskunft hin hast Du denn nichts mehr gethan, ihn zu suchen?“

„Wie hätte ich das anfangen sollen? Und eine Verpflichtung dazu war auch wohl nicht vorhanden.“

„Nun, wir wollen das jetzt nicht unteruchen, Amandus! — Genug, daß Wolf Hardeck lebt, und daß er nach meiner Ueberzeugung des Bestandes bedarf, wenn er nicht zugrunde gehen soll. Sein Dasein ist von den Tagen der frühesten Kindheit bis heute nur eine einzige Kette der grauamsten Leiden, Entbehrungen und Kämpfe gewesen.“

„Von solcher Schuld weiß ich nichts. Margarethe selbst war es, die in der Verblendung ihrer Leidenschaft für diesen Unwürdigen die heiligen Bande der Familie gerißt. Wenn sie dafür später hat büßen müssen, so erlag sie nur einem Schicksal, das sie sich selbst bereitete hatte. Doch ich erwähne das nur, um mich gegen eine falsche Darstellung der Thatfachen zu verwahren. Zu einer Hülfeleistung für ihren Sohn bin ich, wenn es nothwendig ist, natürlich nichtsdestoweniger gern bereit. Er befindet sich also in dürftigen Verhältnissen?“

Verschiedenes.

[Hunde-Ausstellung im Treptower Park.] Zu den mancherlei Geräuschen, die das Ohr der Ausstellungsbesucher peinigten, den Kanonaden der Marineschauspiele, dem Getöse der Stufenbahn, den Signalen des Rebellhorns u. s. w. hat sich noch das Heulen und Bellen einer ca. 800 Köpfe starken Hundegesellschaft gesellt, die auf einem an die Ausstellung anstoßenden Gelände in einer besonderen, vom Deutschen Jagdclub und dem Zwinger-Verbande der Jäger von Luxusjunden und Foxteriers veranstalteten Schau vereinigt sind.

Fritz Friedmann ist, wie aus Paris gemeldet wird, Sonnabend Mittag dort auf dem Orleansbahnhof eingetroffen. Er wurde noch am Sonnabend nach Adricourt „abgeschoben“ und in Briege den deutschen Behörden übergeben. Einer seiner Transportgenossen ist der „Graf von Lawczynski“, jener abenteuerliche Mensch, der vor einiger Zeit auch die Berliner Gerichte beschäftigt hat. Er stand u. a. im Verdacht, zum Nachtheil des preussischen Staates einen Betrug versucht, ferner auch in den Räumen des Wintergartens einen Tugelschieren Doveschen Panzer gestohlen zu haben.

Um Nugholz unverbrennbar zu machen, sind nenerdings einige Monate lang in Amerika Versuche gemacht worden. Nachdem der Holzsaft im luftleeren Raum in großen Eisenbehältern ausgezogen ist, werden die Poren des Holzmaterials unter hohem Druck mit einer chemischen Zusammenetzung von Borax, Boräure, Quecksilber und Ammoniumsulfat gefüllt und mit einer Gelatine bestrichen, um die Ausstrahlung der Poren ausfüllung zu verhindern. Das so behandelte Holz kann der Flamme ausgesetzt werden, ohne Feuer zu fangen. Die Holzfasern und ihre Färbung bleiben unverändert.

[Kasernenblüthe.] Unteroffizier: Ich hab' wohl gestern gesagt, daß Ihr Euer Gewehr wie die Braut betrachten sollt, deswegen brauchen Sie es aber nicht so zärtlich anzufassen, Müller, — Sie Wüstling Sie!

[Auf dem Jahrmarkt in Galizien.] Der kleine Josef: Vater, kauf mir 'n Zahnbürstl. — Vater: Was soll Dir 'n Zahnbürstl? Kriegst doch später neue Bähn!

Der lust'gen Muth zur Arbeit trägt Und rasch die Arme stets bewegt, Sich durch die Welt noch immer schlägt.

Der Träge sieht, weiß nicht, wo aus, Und über ihn stürzt ein das Haus.

Mit frohen Segeln munter Führt der Frohe das Leben hinunter.

Briefkasten.

A. B. Nachdem die zu Grunde liegenden Thatfachen dem Arbeitgeber länger als eine Woche bekannt sind, ist die sofortige Entlassung des Gewerbegehilfen (nach § 123 Gew. Ordn.) nicht mehr zulässig. Aber auch wenn die Gewerbeordnung Geltung hat, ist Berechtigung zu sofortiger Entlassung vor Ablauf der kontraktmäßigen Zeit und ohne Aufkündigung wegen Trunks nicht vorhanden, wenn der betr. Arbeiter nicht bereits dierhalb zuvor verwahrt worden ist.

C. P. Es kommt auf den Wortlaut des Vertrages an. Steht dort, daß Ihnen die Fuhrten beim Zusage nicht angerechnet werden dürfen, wenn Sie ein Jahr im Dienste gewesen sind, und haben Sie diese Bedingung erfüllt, so ist der Abzug der Fuhrkosten ungerechtfertigt. Sie können dann mit Aussicht auf Erfolg wegen der Zurückzahlung klagen werden.

J. A. In der kläglichen Bahnverbindung zwischen Graubenz-Königs-Kolberg und zurück ist leider nichts geändert. Ehelute können einander durch wechselseitiges Testament zu Erben einsetzen und den Nießbrauch des Vermögens bis zum Tode einräumen. Kinder, welche das Testament ansetzen, können auf Willkürheil gezeugt werden, welches die Hälfte der gesetzlichen Erbportion ausmacht.

L. E. Wir stellen anheim, die Sachlage einem dortigen Rechtsanwält vorzutragen und von demselben zu erfragen, ob irgend ein Erfolg in Aussicht ist, wenn Sie den erlittenen Schaden bei der Konturmasse anmelden.

T. K. Der Hausbesitzer ist verpflichtet, das Innere des Hauses zu beleuchten, so lange das Haus in der Dunkelheit nicht unter Verluß und für unbekannt Personen die Möglichkeit gegeben ist, beim Aufsteigen oder sonst zu verunglücken.

S. B. Dem Vermieter steht wegen der schuldigen Mithie ein Zurückbehaltungsrecht an den Möbeln des Miethers zu, welches sofort in Kraft tritt, wenn diese aus den Miethsräumen entfernt werden sollen. Dasselbe geht jedoch der Abfindung durch den Gerichtsvollzieher vor.

A. U. Das Legen von Gift ist unter Umständen strafbar und ungerechtfertigt, weil der Verlauf und die Wirkung sich nicht vorausberechnen läßt. Außerdem ercheint, weil zur Abwehr der überretenden Thiere deren Fütterung gestattet ist, die Klage auf Schadensersatz hinsichtlich der durch Gift getödteten Thiere zulässig.

B. W. Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung hat London 4411271 Einwohner, was seit dem Jahre 1891 eine Zunahme um 200523 darstellt.

Thorn, 30. Mai. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen matt, 130-31 Rfd. hell 151-52 Rfd., 128-29 Rfd. 150-51 Rfd. — Roggen unverändert, 123-24 Rfd. 110 Rfd., 125 Rfd. 111 Rfd. — Gerste ohne Handel, Preise nominell, feine Brauwaare 115-120 Rfd., feinste über Notiz, Mittelwaare 110-15 Rfd. — Hafer kleines Angebot, fein unbesetzt 116-117 Rfd., besetzt 112-15 Rfd.

Bromberg, 30. Mai. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 146 bis 154 Rfd., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 110 Rfd., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 106 bis 114 Rfd., gute Braugerste nom. bis 124 Rfd. — Erbsen Futterwaare 108-118 Rfd., Kochwaare 125-135 Rfd. — Hafer 108 bis 118 Rfd. — Spiritus 70er 33,00 Rfd.

Berliner Produktenmarkt vom 30. Mai.

Weizen loco 140-161 Rfd. nach Qualität gefordert, Mai 157,25-157 Rfd. bez., Juni 150-149 Rfd. bez., Juli 149,25 bis 148,50 Rfd. bez., September 146,25-145,50 Rfd. bez. Roggen loco 112-119 Rfd. nach Qualität geford., Mai 113,75 Rfd. bez., Juni 114,25-113 Rfd. bez., Juli 115,25-114,25 Rfd. bez., September 117-116,25 Rfd. bez. Hafer loco 123-147 Rfd. ver 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 127-133 Rfd. Gerste loco ver 1000 Kilo 113-170 Rfd. nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 143-160 Rfd. ver 1000 Kilo, Futterwa. 121-132 Rfd. ver 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Fass 44,4 Rfd. bez. Petroleum loco 19,30 Rfd. bez., Mai 19,30 Rfd. bez., Oktober — Rfd. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 30. Mai 1896.

Table with 2 columns: Artikelname and Preis. Includes items like Kartoffelmehl, Stärke, and Spiritus.

Stettin, 30. Mai. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen rubig, loco, ver Mai-Juni 153,00, per September-Oktober 146,00. — Roggen loco rubig, —, ver Mai-Juni 113,25, per September-Oktober 117,00. — Hafer loco 119-123. Spiritusbericht. Loco unver., mit 70 Rfd. Konsumsteuer 32,30.

Magdeburg, 30. Mai. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% 12,25, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,00-9,60. Schwach.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Seidenstoffe. von Elten & Keussen, Seidenwaaren-Fabrik, Grefeld. Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

Pusteln, Finnen, und sonstige Unreinheiten der Haut, welche den äußeren Menschen so sehr beeinträchtigen, beruhen fast stets auf Störungen in der Hautthätigkeit. Sobald dieselbe eine gesunde ist, verschwinden auch die krankhaften Erscheinungen.

Gummiartikel. Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. Marken W. H. Meleck, Frankfurt a. M.

